Szene

Mit aktueller Vereinsübersicht

News für die Hamburger Seglerjugend

Atlantiküberquerung: Interview mit einem Crewmitglied der HASPA

Fördertöpfe: Mit welchen Mitteln können Vereine den Jugendetat aufbessern?

Dr. Steife-Brise: Unser Horoskop verrät, was dich die nächste Saison erwartet

Ausgabe Herbst 2019

HSgJ

Inhaltsverzeichnis

Bugwelle 1

Kurz und Knackig: News 2

Crazy4Sailing Family-Cup: Tolle Premiere 5

Kentertraining auf dem Kutter 7

Team “Frippa” bei der IDM der Piraten 8

Mit 14 bei der 420er-Weltmeisterschaft 11

Gefriergetrocknetes und Tafelberg: Interview 14

Saisonhoroskop: So wird dein Segelsommer 2020 22

Guck mal über’n Tellerrand - Alternatives Segeln 29

Jugendsegeln in HH - Die große Vereinsübersicht 32

HSgJ: Ausblick auf das Jugendseglertreffen ‘20 48

HSgJ: Fördern und gefördert werden 50

Das sind wir! Der Vorstand stellt sich vor 52

Titelfoto © Maike Christiansen

Bugwelle

Liebe Segelbegeisterte,

wieder neigt sich ein Jahr dem Ende und eine spannende Segelsaison liegt hinter uns. Diese Saison hat früh im Februar mit dem Deutschen Jugendseglertreffen des DSV bei uns in Hamburg angefangen. Jugendliche und Junggebliebene trafen sich drei Tage, um begeistert über Jugendsegeln zu diskutieren, Ideen einzubringen und Neues mit nach Hause zu nehmen. Nur die Hamburger Vereinsvertreter waren spärlich vor Ort.

Nur kurze Zeit später begann die Wassersaison mit Regatten, Trainingslagern und Touren. Jugendliche aus Hamburg verschlug es dabei wieder quer durch Europa bis in die weite Welt. Sie kamen zurück mit Medaillen, Pokalen und jeder Menge neuer Erfahrungen, Erlebnissen und Freunden. Und das ist es, was unseren Segelsport zu dem macht, was er ist: Wir haben die Chance, Freunde auf der ganzen Welt zu finden, in Segelclubs an allen Meeren und Seen finden wir Gleichgesinnte und stets eine offene Tür.

Was uns im Ausland leicht fällt, fällt uns dabei im eigenen Bundesland meist etwas schwerer. Vereinskooperationen, welche besonders im Jugendbereich für viele Vereine strukturell lebenswichtig sind, finden viel zu oft Barrieren, wo keine sein sollten. Es darf nicht sein, dass Kinder und Jugendliche kein Training erhalten, wo es möglich wäre, wenn wir nur unsere Vereinstüren und Tore offenhalten.

Schaut mal über den Tellerrand, geht aufeinander zu und sichert den Fortbestand des Jugendsegelns in Hamburg – auch außerhalb der wenigen großen Jugendabteilungen. Erhaltet die Vielfalt des Segelsportes.

Für mich geht mit der nächsten Jahreshauptversammlung der Hamburger Seglerjugend die auf maximal sechs Jahre begrenzte Amtszeit als Landesjugendobmann zu Ende. Ich freue mich sehr auf meine neuen Aufgaben und wünsche meinen Nachfolgenden schon jetzt viel Erfolg und Geduld bei der Arbeit.

Bis dahin, euch eine schöne Wintersaison!
Euer Landesjugendobmann

Miklas

Kurz und knackig

Caspar Ilgenstein bei der Weltmeisterschaft vor Antigua

© Matias Capizzano

Nachhaltigkeit

Noch nie war der Segelsport so präsent und noch nie so sehr mit dem Thema Nachhaltigkeit verknüpft wie in den Tagen von Greta Thunbergs Atlantiküberquerung. Doch man muss gar nicht so weit weg schauen, um mit dem Thema konfrontiert zu werden, denn auch in den Hamburger Segelvereinen bewegt sich was. So werden beispielsweise beim MSC keine kleinen PET-Flaschen mehr auf Trainingslagern verteilt; stattdessen bringen sich die Kinder eigene, wiederverwendbare Trinkflaschen mit. Und der NRV überlegt, für die Trainingsboote auf der Alster Elektromotoren statt Verbrennermotoren zu verwenden.
Hat euer Verein auch Schritte unternommen, um die Umwelt zu schonen, Plastik zu vermeiden und den Segelsport nachhaltiger zu betreiben? Darüber würden wir gerne berichten - schreibt doch eine Nachricht an presse@hsgj-hamburg.de.

Frauenpower im 49erFX

Immer mehr Hamburger Seglerinnen und Segler entscheiden sich nach der Jugendbootsklasse dafür, in eine olympische Bootsklasse umzusteigen. So zum Beispiel

auch Marla Bergmann/Hanna Wille vom Mühlenberger Segel-Club und Charlotte Henkel/ Carolina Horlbeck (Hamburger Segel-Club und LYC). Beide Teams sind im Sommer 2018 in den 49erFX, die olympische Frauendisziplin bei den Skiffs, umgestiegen. Seitdem trainieren sie, vom Winter kaum ununterbrochen, in ganz Europa mit ihrer Trainingsgruppe aus Kiel. Auch erste Erfolge lassen sich schon sehen: Bei der Juniorenweltmeisterschaft im Juli 2019 in Risör/Norwegen ersegelte sich Team Bergmann/Wille mit Gesamtplatz 22 den inoffiziellen Titel der U19-Weltmeisterinnen, gefolgt von Team Henkel/Horbeck als U19-Vizeweltmeisterinnen.

Segelbundesliga - Aufsteiger und Absteiger

Bei der Segelbundesliga ging es auch in diesem Jahr wieder spannend her für die beteiligten Hamburger Vereine. Der NRV, Titelverteidiger, Rekordmeister und Vizemeister der Sailing Champions League, ersegelte nach fünf Spieltagen die Bronzemedaille. Eher enttäuschend verlief die Saison beim letztjährigen Aufsteiger MSC, die leider den Klassenerhalt verpassten und im nächsten Jahr wieder in der zweiten Liga mitsegeln. Freuen kann sich dagegen der BSC, welcher sich trotz eines etwas missglückten letzten Spieltags über den Aufstieg in die erste Liga freuen kann. Der HSC schrammte haarscharf am Aufstieg vorbei und darf weiterhin in der zweiten Liga segeln. Die SVAOe landete auf einem eher kläglichen 18. Platz in der Tabelle und muss beim DSL-Pokal in Glücksburg um den Klassenerhalt kämpfen.

Juniorenliga

Nicht nur in der ‚normalen' Bundesliga, sondern auch in der Deutschen Juniorenbundesliga sind Hamburger Seglerinnen und Segler vertreten. Dabei legte besonders das Team vom MSC eine glänzende Saison hin und landete im Gesamtergebnis auf Rang 6 von 28. Auch bei allen Events dabei war das Mädelsteam vom MSC, welches erst seit dieser Saison zusammen auf dem Boot sitzt. Das Team vom HSC nahm leider nur an zwei von vier Acts teil. Es bleibt zu hoffen, dass im nächsten Jahr noch mehr Vereine aus Hamburg ihre Junioren dazu animieren, an dieser Serie teilzunehmen.

Weltmeisterschaften

Nachdem Caspar Ilgenstein vom MSC im letzten Jahr schon an der Europameisterschaft der Optimisten mit Erfolg teilgenommen hatte, konnte er die-

ses Jahr sein Können bei der Weltmeisterschaft in Antigua unter Beweis stellen. Bei 255 Teilnehmern segelte er auf einen sensationellen 15. Platz. Auch für Janne Krüger und Leonie Bergmann vom MSC hat sich das harte Training gelohnt: Die beiden qualifizierten sich für die Damen-Weltmeisterschaft der 420er vor Vilamoura/Portugal.

Titelregen im 470er

© Lorenzo de Felice

Die Wanser-Schwestern bei der Junioren-EM

Für Luise und Helena Wanser vom NRV lief die Saison glänzend: Das seit sechs Jahren zusammensegelnde Team konnte in der 470er Klasse gleich mehrere Titel gewinnen. So ersegelten sie im Juli die Goldmedaille bei der Juniorenweltmeisterschaft der Damen 2019 in Portoroz/Slowenien. Knapp einen Monat später landeten sie auf dem zweiten Platz bei der Junioreneuropameisterschaft. Und im Oktober wurden die Juniorenweltmeisterinnen und Vize-Junioreneuropameisterinnen auch noch bestes deutsches Damenteam und vierte insgesamt bei der deutschen Meisterschaft der 470er in Berlin.

Erfolg im Nacra

Nach zwei Teilnahmen an den Youth World Championships im Nacra 15 schaffte es Silas Mühle (HSC/NRV) mit seiner Vorschoterin Levke Möller in diesem Jahr aufs Treppchen: Vor Gdynia/Polen ersegelten sie sich die Bronzemedaille. Der dritte Platz ist die Krönung einer erfolgreichen Saison für das Team - Gewinn der Nacra 15 European Super Series, Gewinn der englischen Meisterschaft, sowie der Gewinn der Bronzemedaille bei der Junioren-WM im Nacra 17, dieser allerdings mit Vorschoterin Romy Mackenbrock.

Crazy4Sailing Family-Cup - tolle Premiere

Alle Teilnehmer und Helfer auf dem Zuschauerponton

© dieses Foto und die weiteren:Carsten Porthun/ Thomas Krätzig

Strahlende Gesichter, sportliche Höchstleistungen, tolle Stimmung, ein Zuschauerponton mitten im Wasser – ein rundum gelungenes Wochenende liegt hinter den Teilnehmern der ersten Auflage des vom Mühlenberger Segel-Clubs ausgerichteten Crazy4Sailing Family Cup.
Pressemitteilung des MSC

Auf der Bahn waren Bundesligasteuerleute mit ihren Familien, Optikinder mit ihren eigentlich nicht segelnden Eltern, Regattaneulinge, alte Hasen – kurzum eine bunte Mischung in den verschiedensten Konstellationen fand sich zusammen, um die Ausschreibungskriterien zu erfüllen. Fünf Jahre war der jüngste Segler, die jüngste Steuerfrau gerade einmal 12 Jahre alt und mit knappen 60 ließ sich der älteste Starter vom Sohn über den Kurs steuern. Das Konzept, eine Regatta für die ganze Familie ins Leben zu rufen, ging voll auf.

Gesegelt wurde auf von Ziegelmayer Laser Deutschland bereit gestellten Laser Bahia bei moderaten Winden vor traumhafter Kulisse. Die Landwettbewerbe brachten die Wasserwertung noch einmal kräftig durcheinander. Alle hatten riesigen Spaß beim Zielwerfen, Bobbycarrennen und

Wandsitzen. Natürlich wollte jeder irgendwie gewinnen, aber die Hauptsache an diesem Wochenende war gemeinsam als Familie dabei zu sein, sich zu motivieren, Spaß zu haben.

Zur Preisverteilung wurden von der Schirmherrin der Veranstaltung, der Hamburger Familiensenatorin Frau Dr. Melanie Leonhard und Eberhard Wienholt von der Wienholt Stiftung zahlreiche Sachpreise vergeben. Dank des Titelsponsors Crazy4Sailing ging keine Familie mit leeren Händen nach Hause. Für das Siegerteam gab zusätzlich noch eine liebevoll gestaltete Schiffstorte von Torte Ahoi, die im Anschluss von allen Teilnehmern gemeinsam verputzt wurde. Außerdem gewann das Naves Racing Team von Familie Siepmann den von Heinke Böhnert gestifteten Sonderpreis. Ein

Bild mit einem Original Stück Segel der Malizia, der Hochseerennyacht mit der Boris Herrmann gerade Greta Thunberg nach New York gebracht hat.

Sieger über alles wurde das Team Wille. Die Mischung aus 505er Segler, 49er FX Mädel und 420er Segler war einfach unschlagbar. Auf den Plätzen zwei und drei folgten „die drei Muskebiere“, die jüngste startende Crew und das Team „Seeking“, deren Steuermann sonst eher in der Bundesliga zu Hause ist.

Dank geht an Hamburg Active City, alle Unterstützer und Sponsoren, die motivierte ehrenamtliche Crew des MSC und natürlich all die Familien, die sich auf dieses neue Konzept eingelassen haben, mitgesegelt, mitgefiebert und mitgefeiert haben. Nach dem Crazy4Sailing Family Cup 2019 ist vor dem Crazy4Sailing Family Cup 2020 – es geht auf jeden Fall in die zweite Runde, die Planungen für eine Neuauflage sind gestartet!

Kentertraining auf dem Kutter

Die Möwe kentert im Köhlfleet vor Finkenwerder

© Jasper von Allwörden

Wie leicht kann man einen Kutter kentern und wieder aufrichten? Eine gemischte Mannschaft aus SVAOe und SCOe hat das beim Kentertraining mit der Möwe herausgefunden.

von Jasper von Allwörden

Wenn man es darauf anlegt, kann man überraschend einfach kentern. Allerdings konnten wir das Boot bei dem wenigen Wind, den wir hatten, zu jedem Zeitpunkt noch kontrollieren. Auch das Aufrichten ging einfacher als gedacht. Dadurch, dass die Kentertüten ein Durchkentern verhinderten, reichten zwei Leute auf dem Schwert aus, um die Möwe wieder aufzurichten. Weil es so schnell ging, sind wir gleich dreimal gekentert. Wir haben ein paar gute Erfahrungen gemacht, z.B. dass ein Kutter vergleichsweise kontrolliert und langsam kentert und die Möwe auch komplett vollgelaufen noch segelbar bleibt.

Team „Frippa“ bei der IDM der Piraten

Piraten in Borgwedel

© privat

Pippa Sörensen und Friederike Meltzner - Team „Frippa“ - haben in diesem Jahr den nagelneuen Piraten der Klassenvereinigung zur Verfügung gestellt bekommen, welchen sie ein Jahr lang nutzen durften. Im Juli nahmen sie damit an der deutschen Meisterschaft der Piraten in Borgwedel teil.

von Pippa Sörensen, Friederike Meltzner

Vom 27.07 bis zum 01.08.19 fand dieses Jahr die Internationale Deutsche Meisterschaft der Piraten statt. Den weitesten Weg nach Borgwedel hatte ein Team aus Chile. Ganze 12 BSCer stellten sich der Herausforderung, gegen die „Alten“ auf der Schlei zu segeln. Alle Teams gingen mit der Einstellung an den Start, nicht so viel erreichen zu können und die vom SVWS ausgeschriebene Veranstaltung als Training zu nutzen.

Der Großteil reiste am Freitag an, um schon einmal ihr Lager aufzuschlagen. Manche BSCer kamen sogar von ihrer Sommertour angesegelt. Nachdem sich fast alle begrüßt hatten und die Boote aufgebaut waren, machten wir uns einen gemütlichen Abend im BSC-Lager, um mit allen auf die Meisterschaft anzustoßen. An diesem netten Abend wurden auch schon der VIP-Grill und die Fritteuse eingeweiht. Am nächsten Morgen zauberten wir uns ein eher spartanisches Frühstück

mit unserem allzeit treuen Regattabegleiter, dem Sandwichmaker. Nach und nach kamen auch die restlichen Segler an und es ging zum Vermessen. Wir durften dann mit unserem Laufzettel nach und nach jedes Teil vom Boot vermessen lassen. Nach dem vielen Warten bis das letzte Segel vermessen war, hatten wir einen sehr entspannten Tag. Der liebe Morty hat, um den Tag perfekt zu machen, dem ganzen BSC ein sehr leckeres Essen gezaubert. Der Tag klang langsam nach der Mitgliederversammlung der KV und Chili con Carne - auch von der KV gesponsert - aus.

Am Sonntag war ein practice race im Gedenken an Martin Bernhardt angesetzt. Aufgrund von sehr sehr viel Wind haben nur 10 Crews teilgenommen. Als Preis für die Gewinner Frieder Billerbeck& Julius Reithel gab es neben dem Pokal eine neue Schwimmweste. Die restlichen Segler konnten an diesem Tag noch vermessen und einige mussten sogar um ihre Zelte bangen. Abends begrüßte uns der SVWS und stellte alle seine Helfer vor. Im Anschluss gab es ein leckeres Essen. Mit Blick auf den Wind, welcher bis zum nächsten Tag abnehmen sollte, gingen alle beruhigt ins Bett.

Am nächsten Morgen verriet ein Blick auf die spiegelglatte See, dass wir wohl erstmal nicht segeln würden. Dies wurde uns dann auch in der Steuerleutebesprechung mitgeteilt. Für uns hieß es dann Startverschiebung bis 12 Uhr. Um 12 Uhr wurden wir auf`s Wasser geschickt, wo wir dann rumtrieben. Da der Wind permanent drehte, bekamen wir leider keine Wettfahrt zustande.

Am Dienstag hatte uns die Wetterfee dann segelbaren Leichtwind angekündigt. Ganze vier Wettfahrten sind wir gesegelt. Vor allem die vielen Frühstarts verlängerten unsere Wasserzeit. Nach diesem Tag waren alle fertig, doch die Ergebnisse ließen einige wieder aufleuchten. Besonders Team Frippa war erstaunt, als sie feststellten, dass sie erstes Jugendboot waren. Nach einem kurzen Nickerchen ging es weiter mit einem lebhaften Tischkicker Turnier, bei welchem der BSC nicht besonders gut performen konnte, weswegen wir unseren Coach, den Gewinner des Wettkampfes, anfeuerten. Der erfolgreiche Tag endete, nachdem der Pizzalieferant fast 40 Pizzen geliefert hatte und diese 400 Euro teure Bestellung vernascht war.

Motiviert und voller Ambitionen fuhren wir am Mittwoch bei gutem Wind auf die Schlei hinaus. Wir hatten dabei immer im Hinterkopf, dass die Atmosphäre energiegeladen war und Gewitter und Hagel angesagt waren. Auf dem letzten Vorwinder der ersten Wettfahrt sahen wir die schwarzen Wolken hinter uns und wir machten uns auf einiges gefasst. Der Sturm und Hagel machten einigen Crews die Zielkreuz nicht einfach. Die Blitze auf dem Rückweg setzten dem ganzen die Krone auf. Wir wurden alle in den Hafen geschickt, wo dann ein kleines Chaos aus-

Team BSC! © privat

brach. Trotzdem packten alle mit an und die Boote wurde alle schnell aus dem Wasser gezogen. Einige Segler haben erschrocken festgestellt, dass ihre Zelte unter Wasser standen, und das war`s dann mit dem Segeln für den Tag.

Am letzten Wettfahrttag sind wir bei keinem Wind eineinhalb Stunden zu der Regattabahn getrieben und dann hatten wir sehr sehr lange Startverschiebung mit viel Hoffnung und Optimismus, dass wir noch eine Wettfahrt segeln würden. Irgendwann kam Wind, leider war dieser zu unkonstant, sodass die Wettfahrtleitung keinen Kurs auslegen konnte. Am Ende sind wir nach 6 Stunden Startverschiebung reingetrieben und haben unsere Boote verladen.

Nach einer langen Siegerehrung gab es sehr leckeres Spanferkel zum Abschluss und die ersten Crews haben sich schon verabschiedet. Mit den anderen Seglern und den Helfern tanzten wir zu der Musik der Band „Liebe Leudde“, welche sehr gute Stimmung verbreitete und uns einen letzten schönen Abend machte. Die IDM näherte sich dem Ende und so fuhren wir am nächsten Morgen nach einem deftigen Frühstück nach Hause.

Pippa und Friederike mit ihrem neuen Piraten © privat

Mit 14 bei der 420er-Weltmeisterschaft

© osga

Janne und Leonie auf Halbwindkurs vor Vilamoura

Janne Krüger und Leonie Bergmann segeln seit zwei Jahren in der 420er-Klasse und haben sich im Sommer mit gerade einmal 14 Jahren für die Damen-Weltmeisterschaft in Vilamoura, Portugal qualifiziert. Auch für das nächste Jahr steht der Sommerhöhepunkt schon fest: Es geht zur U17-Weltmeisterschaft nach Frankreich.

von Janne Krüger und Leonie Bergmann

Nach unserer Qualifikation für die 420er-Weltmeisterschaft Anfang Juni in Warnemünde mussten wir erstmal den Bootstransport organisieren; die WM fand in Vilamoura an der Südküste Portugals statt: 3.500km weit durch ganz Europa! Zum Glück konnten wir bei zwei Berliner Teams mitreisen; das Boot haben wir schon in Kiel bei der YES-Regatta verladen. Auf dem Weg nach Portugal gab es eine Autopanne in der Nähe von Sevilla, aber nach dem Umladen auf ein Ersatzauto kamen alle Boote endlich heil in Vilamoura an.

In den ersten beiden Sommerferienwochen Anfang Juli stand die Weltmeisterschaft bereits an. Wir flogen mit großer Vorfreude nach Portugal;

Gut gelaunt bei der Eröffnungsfeier © privat

am Flughafen in Faro stand wie verabredet auch schon unser Taxifahrer und hat uns erwartet. Nachdem wir in unserem Appartement alles eingerichtet und erste Vorräte eingekauft hatten, wollten wir zuerst einmal kurz zu unserem Boot. Unser Appartement hatte seinen eigenen Pool und mit dem Auto waren es 5 Minuten zum Hafen. Unsere Trainingsgruppe wohnte in einem Haus ganz in der Nähe, wo wir immer mit Abendessen durften. Da unsere Trainingsgruppe aus Berlin und München erst zwei Tage später anreiste, hatten wir sogar noch ein bisschen Zeit, um Vilamoura zu erkunden.

Als wir bei unserem Boot ankamen, waren die anderen deutschen Trainingsgruppen noch auf dem Wasser. Wir fingen an, unser Boot aufzubauen, dabei fiel uns schnell auf, dass unser Baum und die beiden Spibäume fehlten. In Kiel eingepackt waren sie definitiv...

Wir suchten also die nächsten Tage das Clubgelände mehrfach ab und die anderen Deutschen halfen uns auch, nur konnten weder Baum noch Spibäume wiedergefunden werden. Also hat uns ein anderes deutsches Team erstmal seinen Ersatzbaum geliehen. So konnten wir das Vortraining mit unserem Trainer Daniel Zepuntke mitmachen. Es waren super Bedingungen mit Wind zwischen 10 und 20 Knoten; wir haben im Training schon viel dazu gelernt.

Am Tag der Vermessung wurde es dann spannend, denn das andere deutsche Team wollte seinen Baum natürlich wieder zurück haben. So musste unser Ersatz-Baum kurzfristig aus Hamburg eingeflogen werden und ‚durfte' als Sperrgepäck mit ins Flugzeug. Der Plan war gut, leider ging kurz vor dem Hafen die Kupplung des Mietautos kaputt. Aber auch das wurde gemeistert und in letzter Minute konnte der Baum auch noch vermessen werden.

Nach diesem riesigen Stress waren wir gut vorbereitet auf den ersten Regatta Tag am nächsten Tag. Wir sind im Damen Feld gestartet, das war für uns eine große Herausforderung. Es war guter Wind, und wir haben uns am Start lieber noch etwas zurück gehalten. Deshalb waren die Ergebnisse auch noch nicht so gut.

An den nächsten beiden Tagen waren die Windverhältnisse ähnlich und

schnell waren die Qualifikationstage vorbei. Der vierte Tag startete mit Startverschiebung wegen zu wenig Wind. Nachdem die Regatta um 16 Uhr abgebrochen wurde, sind wir mit dem Motorboot noch Wakeboarden gegangen.

Der fünfte Tag hatte dann wieder genug Wind und wir konnten drei Wettfahrten segeln. Auch an dem Tag waren wir zu passiv am Start und konnten nicht unser gesamtes Können zeigen.
Am letzten Tag war wieder wenig Wind und nach einer Wettfahrt wurde abgebrochen; insgesamt wurden wir 63. von 73 Booten im Damen-Feld - und haben sehr viel Erfahrung gesammelt!

Die gesamte Regatta war vom Zeitplan her ziemlich entspannt und ungewohnt für uns, da immer erst um 14 Uhr Start war und alle um 17 Uhr nach täglich 2 Wettfahrten wieder in den Hafen fahren konnten. Daher konnten wir auch an den Strand gehen oder uns den Hafen anschauen. Aber die Zeit verging sehr schnell und schon mussten wir wieder ans Packen für die Rückreise denken. Die Siegerehrung war ein tolles Event und am nächsten Tag sind wir wieder zurück nach Hamburg geflogen.

Die WM hat uns viel Spass gemacht, vor allem haben wir viele neue Teams aus der ganzen Welt kennen gelernt und haben uns als Ziel gesetzt, auch im nächsten Jahr die Qualifizierung zu schaffen. Alles in allem war die Veranstaltung trotz einiger organisatorischen Hindernissen für uns ein großer Spaß und wir hoffen, noch viele dieser Veranstaltungen segeln zu können.

Mit Rückenwind auf zur nächsten Weltmeisterschaft

© Maike Christiansen

Gefriergetrocknetes und Tafelberg

Jan bei Sonnenaufgang vor der Großen Belt Brücke auf der HASPA © Anika Sprakel

Wie bereitet man sich auf eine Atlantiküberquerung vor? Wie wird man Teil einer Crew? Und was gibt es überhaupt auf dem Atlantik zu essen? Jan ist Crewmitglied der HASPA Hamburg und nimmt im Januar mit zehn anderen Seglern des Hamburgischen Verein Seefahrt (HVS) unter Skipper Torben Mühlbach am Cape2Rio-Race 2020 teil. *Szene* **hat sich mit ihm unterhalten.**

von Maike Christiansen

Szene: Die Ostsee ist doch auch ganz schön - warum willst du über den Atlantik segeln?

Jan: Weil ich Bock drauf hab! (lacht) Mal im Ernst, ich finde die Herausforderung einfach cool, das Abenteuer. Ich habe schon länger den Traum, über den Atlantik zu segeln, eigentlich, seit ich wieder aktiv mit dem Segeln angefangen habe. Vor zwei Jahren habe ich dann eine Familie kennengelernt, die im HVS sehr aktiv ist, und das hat mir dann gezeigt, dass der Traum mit der Atlantiküberquerung auch in greifbare Nähe rücken kann. Insofern bin ich dem HVS extrem dankbar dafür, dass er mir und anderen jungen Seglern solche Möglichkeiten bietet.

Wolltest du speziell diese Regatta mitsegeln?

Ehrlich gesagt hätte mich auch auf

jede andere Route beworben, dies war nur die erste Gelegenheit. Allerdings bin ich besonders froh, dass es diese Route ist, da ich Kapstadt bereits kenne und die Kulisse auch einfach der Wahnsinn ist - vor dem Tafelberg zu starten wird sicher spektakulär. Und Südamerika stand als Reiseziel immer auf meiner to-do-Liste, als Zielort einer solchen Reise ist das deswegen sehr cool.

Es haben sich über 30 Segler beworben, 12 wurden ausgewählt. Wie bist du an den Platz gekommen?
Ehrlich gesagt hatte ich ganz viel Glück. Meine Mitsegler sind alle sehr erfahren, weshalb ich es aufgrund meiner noch nicht so großen Erfahrung zunächst nicht in die Crew geschafft hatte. Dann ist allerdings ein Crewmitglied ausgefallen, und ich kam als erster Nachrücker. Unserem Skipper Torben, der auch die Crew zusammengestellt hat, hat wohl meine Bewerbung gefallen. Ich hab da auch viel Mühe reingesteckt und war sehr ehrlich - ich hab nicht behauptet, dass ich der erfahrene Supersegler bin, der das Schiff notfalls alleine nach Hause segelt, sondern dass ich noch viel lernen kann und muss - aber aufgrund meiner anderen Kompetenzen viel zur Crew beitragen kann und deshalb gut zur Crew passen würde. Es hat wahrscheinlich auch nicht geschadet, dass ich mich auch mal bei der Winterarbeit hab blicken lassen.

Du sagst, du hast nicht so viel Erfahrung. Was bist du bis jetzt gesegelt?
Ich bin mit der Jolle auf der Elbe groß-

© Hamburgischer Verein Seefahrt e.V.
Die HASPA Hamburg in ihrem Element

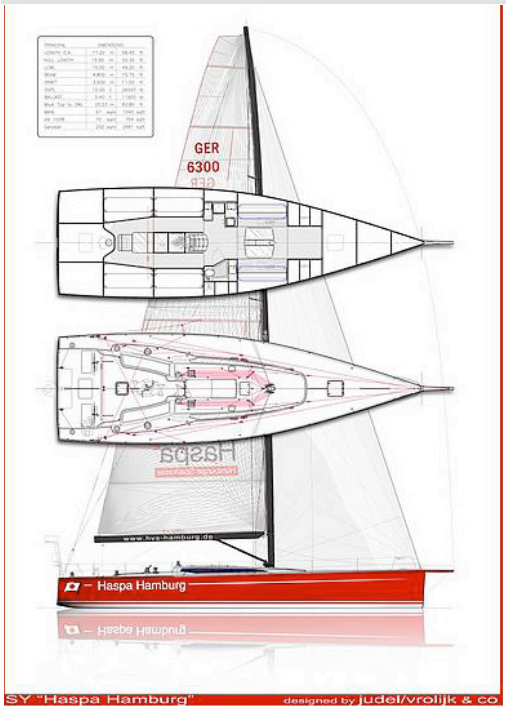
geworden und auch aktiv Regatta im Opti und 420er gesegelt, dann folgte jeweils eine Saison J24 und Benetau 25. Dann habe ich allerdings in meinem pubertären Wahnsinn die fatale Entscheidung getroffen, mit dem Segeln aufzuhören, weshalb ich knapp zehn Jahre gar nichts mit Booten zu tun hatte. Durch einen glücklichen Zufall bin ich dann allerdings vor vier Jahren auf eine Erwachsenen-Lasergruppe bei uns im Verein hingewiesen worden, weshalb ich seitdem wieder Laser segelte. Seitdem hab ich auch ein paar Mal Segelurlaub auf Dickschiffen gemacht. Alles in allem habe ich aber sehr wenig Dickschifferfahrung.

Infos

Jan Groenewold

Jan ist 32 Jahre alt, seit einem Jahr HVS-Mitglied und nimmt das erste Mal an einem Transatlantik-rennen teil.

Das Schiff



© Hamburgischer Verein Seefahrt e.V.

Die HASPA HAMBURG ist als ein schneller ‚Long Distance Cruiser-Racer' von Judel Vrolijk konzipiert worden. Das 52 Fuß lange Schiff wird mit bis zu zwölf Crewmitgliedern gesegelt. Die HASPA HAMBURG ist die 14. ‚Hamburg' in der Vereinsgeschichte des HVS, welcher der eigenen Tradition folgend seine Schiffe immer auf den Namen der Hansestadt tauft.

Der HVS

Der Hamburgische Verein Seefahrt (HVS) wurde 1903 zur Förderung der Ausbildung Heranwachsender auf hoher See gegründet und betreibt zu diesem Zweck vereinseigene Schiffe, welche mithilfe von Sponsoren, Unterstützern und dem ungeschriebenen Generationenvertrag unterhalten werden. Mitmachen kann jeder, die Mitgliedsbeiträge und Bordgeldsätze sind nach Alter gestaffelt.

Die Regatta

Das alle drei Jahre stattfindende Cape2Rio-Race führt von Kapstadt nach Rio de Janeiro und zieht einen Mix aus professionellen Teams und Amateurcrews an. Aktuell sind 15 Boote gemeldet. Der Startschuss fällt am 11. Januar 2020, die Siegerehrung findet am 02. Februar in Rio statt. Es wird mit einer Überfahrt von ca. zweieinhalb Wochen gerechnet.

Mehr Informationen findet ihr unter

https://www.hvs-hamburg.de
https://cape2rio2020.com

Hat es lange gedauert, bis du dich auf dem Schiff zurechtgefunden hast? Die HASPA ist mit 52 Fuß ja doch ein bisschen größer als ein Laser.
Die Grundprinzipien eines Schiffs sind ja alle gleich, insofern kam ich schon relativ schnell zurecht. Richtig voran gebracht hat mich dann aber unser Training auf der Ostsee, und langsam kenne ich doch alle Strecker und Tampen. Mit der Menüführung der elektronischen Instrumente bin ich mir teilweise noch ein bisschen unsicher, aber wenn die richtige Anzeige da ist, kann ich auf jeden Fall was damit anfangen. Wo ich mir noch Lernerfolge erhoffe ist in Bezug auf die ganze Wetter- und Navigationstechnik auf dem Schiff. Damit will ich mich gerade auf der Tour noch mehr auseinander setzen.

Hast du jede Gelegenheit genutzt, um mehr Erfahrung auf so großen Schiffen zu sammeln?
Ich hab dieses Jahr auf jeden Fall mehrere Touren wahrgenommen, um so viel Erfahrung wie möglich zu sammeln - wie es beruflich gerade passte.

Wie werden die Aufgaben bei euch an Bord verteilt?
Wir haben einen Skipper, Torben; der ist gesetzt und hat auch die Crew ausgewählt. Weiterhin haben wir noch einen Navigator, welcher auch fest bestimmt wurde. Ansonsten segeln wir im Zwei-Wachen-System, d.h. eine Wache ist an Deck und sorgt für das Fahren, während die andere Wache sich ausruht. Dafür brauchen wir dann jeweils einen Wachführer, diese sind aber noch nicht bestimmt. Die restliche Crew sind einfach Crewmitglieder, feste Positionen sind nicht verteilt. Für die großen Manöver gibt es Neigungsgruppen; ich fühle mich zum Beispiel auf dem Vorschiff zu Hause. Letzten Endes wird aber in den Positionen rotiert, was ja auch dem Ausbildungsgedanken des HVS entspricht, dass man sich in allen Bereichen weiterentwickelt.

© Hamburgischer Verein Seefahrt e.V.
Die HASPA Hamburg bei einer früheren Regatta

Kanntet ihr euch alle vorher? Drei Wochen zusammen auf engstem Raum zu verbringen kann ja ziemlich in die Hose gehen.
Nein, ich zumindest nicht. Die anderen kannten sich größtenteils schon untereinander und sind teilweise auch schon Regatten zusammen gesegelt. Ob man sich auf den Sack geht, weiß man letztendlich nicht, aber der Vorbereitungstörn lief super, wir haben uns alle gut verstanden und hatten viel Spaß zusammen. Ich glaube, dass Torben ein gutes Händchen bei der Crewzusammenstellung hatte. Außerdem haben wir ja in Kapstadt auch noch Zeit, um uns aufeinander einzustimmen: Wir reisen alle früher, spätestens nach Weihnachten, an und haben dort ein Haus und zwei

Wagen gemietet. Zum einen werden wir dann das Schiff fertig machen und vor Ort trainieren, zum anderen aber natürlich auch gemeinsam was unternehmen, Kapstadt und Umgebung angucken und zusammen Silvester feiern.

Seid ihr alles Studenten oder warum könnt ihr euch so lange frei nehmen?
Nein. Wir haben Studenten, aber auch viele Berufstätige. Einer hat sogar extra seinen Job gekündigt. Ich selber kompensiere die Zeit mit Überstunden und Urlaub.

Musstet ihr irgendwelche Qualifikationen segeln oder darf jeder an dem Rennen teilnehmen?
Von der Rennleitung wird gefordert, dass 75% der Crew 500 Seemeilen zusammen gesegelt sind oder an einer entsprechend der Ausschreibung gelisteten Regatta teilgenommen hat. Wir haben versucht, die 500 Meilen zu segeln. Ursprünglich war der Plan, von Helgoland rund Skagen nach Kiel zu fahren. Allerdings herrschten extreme Wetterbedingungen im Skagerrak, weshalb wir wieder umgedreht sind und stattdessen über den NOK in die Ostsee eingefahren sind. Dort sind wir drei Tage lang im dänischen Inselmeer herumgefahren, wobei wir 440 Meilen zurücklegten. Die Rennleitung akzeptierte das als Qualifikation - aufgrund der etwas außergewöhnlichen Route haben sie anerkannt, dass die navigatorische Herausforderung hier größer war als auf dem Atlantik.

Wie kommt die HASPA nach Südafrika?
Mit einem Containerschiff. Da das Schiff noch bis September in Nordeuropa in Betrieb war, ist einfach keine Zeit, es auf eigenem Kiel hinzusegeln. Außerdem musste es noch mal in die Werft, um es für die Regatta und die kommende Saison vorzubereiten, da sich weitere Touren in Südamerika, Karibik und natürlich eine weitere Transatlantiktour anschließen. Dafür muss alles in technisch einwandfreiem Zustand sein. Zudem birgt eine so lange Überführung - mal ganz abgesehen von der Sicherheitslage an der westafrikanischen Küste - immer die Gefahr, dass das Schiff, wenn es in Südafrika ankommt, nicht mehr fit für die Regatta ist und erstmal wieder in die Werft muss.

© Hamburgischer Verein Seefahrt e.V.
So wird es demnächst wieder aussehen

Das klingt alles ziemlich teuer - habt ihr Sponsoren oder wie wird der ganze Spaß bezahlt?
Sowohl als auch. Die Crewkleidung und die Verpflegung kriegen wir von einem Unternehmen bezahlt, eine Bäckerei versorgt uns mit Brotbackmischungen, die extra für unsere Bedürfnisse auf See angepasst wurden - kurze Gehzeit, Salzwasser statt Süß-

© David Manherz

Verpflegung für den Atlantik - Gefriergetrocknetes en masse

wasser-, und die Reederei eines Vereinsmitglieds sorgt für den Transport. Der Verein übernimmt die Gebühren, die im Zusammenhang mit der HASPA selbst anfallen, also sowas wie Krankosten, Hafengebühren und der normale Unterhalt des Schiffes. Die Crew zahlt letztendlich den Bordgeldsatz - dieser variiert zwischen 15 und 30 Euro pro Segeltag und Person-, die Flüge, Unterkunft, Mietwagen und Verpflegung an Land.

Wie bereitet ihr das Boot auf die Regatta vor?

In erster Linie fallen normale Winterarbeiten an - Unterwasserschiff schleifen, Antifouling malen, Winschen, Blöcke und Elektronik warten. Konkret fürs Rennen wird das Schiff einmal komplett leergemacht und nur das, was man wirklich braucht, wieder eingestaut, da sich über die Jahre Vereinsleben doch sehr viele unnötige Dinge an Bord sammeln. Außerdem wird das Boot mit allem, was nach den ISAF Sicherheitsbestimmungen an Bord sein muss, ausgestattet.

Wie bereitet ihr euch als Crew auf das Rennen vor?

Da wir in der ganzen Republik verstreut arbeiten und wohnen, halten wir regelmäßig Telefonkonferenzen ab. Da werden dann die Sachstände besprochen, d.h. wie steht es um die Teamkleidung, sind die Unterkünfte schon gebucht, haben wir jetzt einen Mietwagen. Jeder hat seine Aufgaben, die er erledigen muss. Seglerisch hatten wir leider nur die vier Tage Qualifier zusammen, aber wir sind alle im Rahmen anderer Crews auf HVS-Schiffen gesegelt. Weiterhin muss je-

des Crewmitglied ein ISAF-Sicherheitstraining absolviert haben und drei Personen haben auch den ISAF-Lehrgang ‚Notfallmedizin auf See' absolviert. Wenn es wirklich ernst wird, haben wir glücklicherweise aber auch einen Arzt dabei.

Jan in schwindelerregenden Höhen © David Manherz

Wie bereitest du dich persönlich darauf vor?
Ich habe versucht, so viel wie möglich zu segeln und das Schiff kennenzulernen, ich hab mich, so gut es geht, über den Verlauf der früheren Rennen informiert, ich hab den Medizinkurs gemacht und werde noch den Sicherheitslehrgang absolvieren. Außerdem versuche ich, mich körperlich fit zu halten. Und ich lese natürlich Reiseführer.

Ihr seid voraussichtlich fast drei Wochen unterwegs. Wie werdet ihr euch an Bord verpflegen?
Für die ersten Tage werden wir Essen vorkochen und vakuumieren, sodass man es dann einfach warm machen kann. Dann stellen wir um auf gefriergetrocknetes Essen - das haben wir schon umfangreich beim Qualifier getestet und eine Liste mit Lieblingsgerichten aufgestellt. Außerdem backen wir jeden Tag Brot zum Frühstück. Für Trinkwasser haben wir einen Wassermacher, der aus Seewasser das Salz und die Schadstoffe rausfiltert und ca. 18 Liter pro Stunde schafft. Ach ja, und Süßigkeiten und ein wenig Obst darf natürlich auch nicht fehlen.

Hast du auch ein bisschen Bammel und wenn ja, wovor?
Seekrankheit ist auf jeden Fall eine Befürchtung. Bei meinen bisherigen Törns bin ich trotz ruppiger Nordsee zum Glück davon verschont geblieben, aber das ist natürlich keine Garantie. Ansonsten habe ich keine Angst, aber auf jeden Fall Respekt - der Atlantik ist schon ein anderes Kaliber. Insbesondere sind es natürlich große Distanzen, und man ist dann wirklich von schneller Hilfe abgeschnitten. Das kann natürlich schon ein Risiko darstellen. Ich glaube aber, dass das Schiff und die Crew so gut es geht darauf vorbereitet sind und, wie wir auch schon beim Qualifier bewiesen haben, gut mit den Bedingungen umgehen - die Sicherheit steht an erster Stelle. Insofern überwiegt die Vorfreude und die Aufregung.

Was sind deine Erwartungen an die Zeit?
Ich erwarte ein großes Abenteuer mit einer, wie ich ja inzwischen weiß, tollen Crew, mit der man viel Spaß haben kann. Ich hoffe, dass wir viele unterschiedliche seglerische Bedingungen erleben, die uns als Crew und mich persönlich voranbringen und auch fordern. Außerdem freue ich mich auf viele tolle Eindrücke -

© David Manherz

Neun der insgesamt zwölf Cape2Rio-Crewmitglieder auf der HASPA

vor dem Tafelberg in so ein Rennen zu starten und danach mehrere Tage gar kein Land zu sehen, dafür aber Naturphänomene wie Meeresleuchten und viele Fische, letztlich auch die Ankunft am Zuckerhut mit tollem Panorama. Auch das ganze Drumherum, die Reisen in Südafrika und Brasilien - ich hoffe auf ein komplettes Abschalten vom stressigen Berufsalltag, und dass man sich durch die Entbehrungen auf das Wesentliche besinnt.

Hast du schon einen nächsten großen Traum?

Wenn ich das Ganze gut überstehe und der Meinung bin, immer noch Offshore segeln zu wollen, könnte ich mir vorstellen, noch extremer zu werden und einmal um Kap Horn zu segeln. Aber jetzt will ich erstmal meinen ersten Traum erfüllen!

Saison-Horoskop: So wird dein Segelsommer 2020

Die Saison 2019 geht zu Ende, die Boote sind wieder an Land. Doch lass dich davon nicht unterkriegen! Dr. Steife-Brise verrät dir, was dich in der nächsten Saison erwartet.

Mitarbeiter des Teams Dr. Steife-Brise: Hanna Steingrobe und Zora King

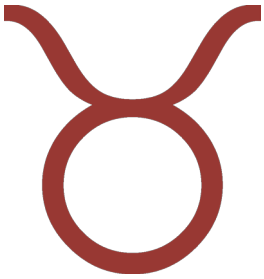
Widder: 21.03.-20.04.

Segeln: Mit jeder Menge Energie, Impulsivität, Kampfgeist und Frische überraschst du in Regatten nicht nur deine Crew, sondern auch deine Konkurrenz.

PartnerIn auf dem Wasser: Fische: Denn, Gegensätze ziehen sich an und das kann euer größtes Plus sein, um verschiedene Taktiken an Bord abzuwägen. Doch die Gefahr der Missverständnisse an Bord ist dabei immer gegeben.

Liebe: Deine Energie unterstützt dich auch in der Liebe. Mit deiner stürmischen Direktheit und mitreißendem Enthusiasmus triffst du nicht selten wie eine Bö mitten ins Herz.

Stier: 21.04.-20.05.

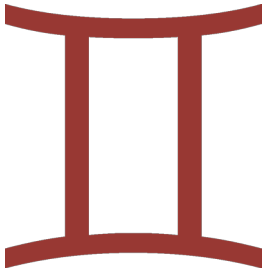


Segeln: Die Lebensweisheit „In der Ruhe liegt die Kraft“ könnte von dir stammen. Dir stehen wunderbare Törns bevor. Unabhängig der Wind- und Wetterbedingungen genießt du deine Zeit auf dem Wasser.

PartnerIn auf dem Wasser: Schütze: Denn, ihr teilt sportliche Interessen was das Segeln angeht. Doch auf längere Sicht, stellt ihr fest, dass ihr viel mehr gemeinsam habt, als ihr dachtet.

Liebe: Treue ist dir wichtig, du suchst keine Abenteuer. Mit Geduld und ein wenig Beharrlichkeit wirst du eine Liebe finden, die dir ein Gefühl von Sicherheit gibt und mit der du dir Zeit nehmen kannst - für die schönste Sache der Welt.

Zwillinge: 21.05.-21.06.

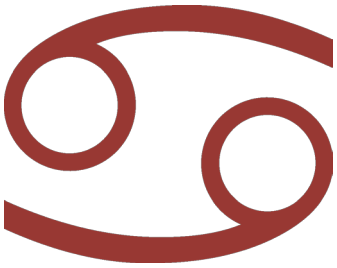


Segeln: Du bist bei vielen deiner Freunde ein/e gern gesehene/r MitseglerIn und kannst so jede Menge Erfahrung auf unterschiedlichen Klassen sammeln.

PartnerIn auf dem Wasser: Verrückte Ideen gehören bei einem Wassermann zur Tagesordnung, und da auch du alles andere als durchschnittlich bist, ergänzt ihr euch ideal. Bei stürmischen Bedingungen lauft ihr beiden regelrecht zur Hochform auf.

Liebe: Du liebst die Abwechslung und bist schnell gelangweilt - pass auf, dass du dein Gegenüber nicht verletzt.

Krebs: 22.06.-22.07.



Segeln: Du bist der geboren Einsiedlerkrebs, auf einem Laser fühlst du dich am wohlsten. Versuche aber nicht zu sehr, allen anderen vor den Bug zu stoßen.

PartnerIn auf dem Wasser: Der Steinbock wäre ein passender Partner, denn er ist ein genauso sturer Segler wie du. Doch wird er allerdings wenig Zeit haben, auf all deine Stimmungsschwankungen einzugehen.

Liebe: Du kommst zwar gut alleine klar, doch auch du sehnst dich nach Zärtlichkeit. Pass auf, dass dich deine Launenhaftigkeit nicht von den Menschen wegtreibt, die dir etwas bedeuten.

Löwe: 23.07.-23.08.

Segeln: Du nutzt jede freie Minute, um segeln zu gehen. Lass dir das nicht von anderen ausreden, du solltest das tun, wozu du bestimmt bist.

PartnerIn auf dem Wasser: Skorpion: Mit ihr/ihm hast du einen patenten Überlebenskünstler, der sich auch bei Mast und Schotbruch zu helfen weiß.

Liebe: Du hast zwar meistens nur Segeln im Kopf, aber lass dich ruhig mal in einem Flirt treiben.

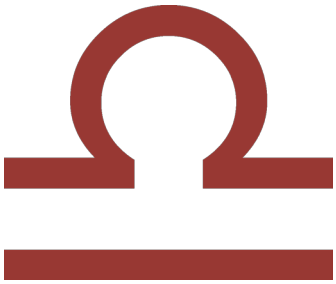
Jungfrau: 24.08.-23.09.

Segeln: Mit deiner Sachlichkeit und deinem Realismus segelst du immer im vorderen Feld mit. Lass dich nicht von anderen Taktikten verunsichern – Vertraue auf deinen Kurs.

PartnerIn auf dem Wasser: Witziger und unkonventioneller als mit einer/m Wassermann/frau geht es gar nicht. Ob ihr gemeinsam früh aufsteht, um bei besten Bedingungen aufs Wasser zu gehen oder euch mal nur von der Strömung treiben lasst – ihr seid Segler, durch und durch.

Liebe: Sex ist für dich nicht das Wichtigste und schon bald wirst du das finden, was du wirklich brauchst: Eine feste Hand am Steuer.

Waage: 24.09.-23.10.



Segeln: Trau dir ruhig mehr zu, du kannst mehr als du glaubst und mit ein wenig Theorie kannst du deine Mitsegler schon bald auch in der Segeltaktik unterstützen.

PartnerIn auf dem Wasser: Mit einem Löwen kannst du sowohl durch Sturm als auch Flaute gehen – ihr könnt euch auf einander verlassen und es kommt nie Langeweile auf.

Liebe: Sei nicht zu kritisch – bei dir selbst oder den Partnern. Mach deine Schoten auf und du wirst vermutlich überrascht sein.

Skorpion: 24.10.-22.11.

Segeln: In der nächsten Saison strahlst du förmlich vor Kraft und Dominanz. Pass aber auf, dass dein Macho-Gehabe nicht dein tatsächliches Können als Steuermann/frau überwiegt.

PartnerIn auf dem Wasser: Widder: Mit ihm/ihr hast du jemanden, der genauso gut und selbständig beim Segeln ist wie du. Gemeinsam könnt ihr auch mal eine Flaute genießen.

Liebe: Deine stürmischen Regatta-Geschichten kommt beim Flirten besonders gut an. Gepaart mit deiner bemerkenswerten Ausstrahlung liegen dir alle zu Füßen.

Schütze: 23.11.-21.12.

Segeln: Nichts liebst du sosehr wie deine Freiheit auf dem Wasser. Immer auf der Suche nach einer Herausforderung gehst du seglerisch an deine Grenzen.

PartnerIn auf dem Wasser: Krebs: Er/Sie kann dich mit seinen Ideen mitreißen und zu allerlei verrückten Segelmanövern anstiften. Pass auf, dass er/sie dich nicht zu weit treibt.

Liebe: Schon bald findest du jemanden, den du mit deiner Segellust begeistern kannst und mit dem du die ein oder andere Tour genießen kannst.

Steinbock: 22.12.-20.01.

Segeln: Mit deiner Selbstdisziplin wirst du es zu Erfolg bringen. Lass dich aber zu Anfang der Saison nicht durch Misserfolge entmutigen.

PartnerIn auf dem Wasser: Eine Crew mit dem Skorpion birgt jede Menge Potenzial. Allerdings wird er/sie schnell seekrank…

Liebe: Zwar sehnst du dich nach Zweisamkeit, hast nur neben dem Segeln wenig Zeit. Aber mach die Augen auf: Eine mögliche Liebe mit gleichen Interessen ist nur ein paar Stege weiter.

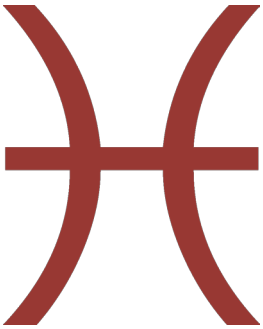
Wassermann: 21.01.-19.02.

Segeln: Am liebsten möchtest du ständig etwas Neues ausprobieren und daher verschlägt es dich in der nächsten Saison auf eine längere Hochsee-Tour, bei der du an deine Grenzen stößt.

PartnerIn auf dem Wasser: Lebensfreude und Spaß ist es, was du mit dem Zwilling teilst, zusammen könnt ihr diese Tour meistern und genießen.

Liebe: Mit deiner schillernden Persönlichkeit findest du schnell Bewunderer, aber pass auf, denn du kannst dabei recht zynisch und schroff werden.

Fische: 20.02.-20.03.



Segeln: Konkurrenzkampf und Leistungssegeln ist nichts für dich. Lass dich in diesem Sommer einfach wie ein Fisch im Wasser vom Wind treiben – so stehen dir entspannende Törns bevor.

PartnerIn auf dem Wasser: Der Wassermann ist immer gut gelaunt und mit diesem freiheitsliebenden Wesen kommst du auf dem Wasser super zurecht.

Liebe: Du verliebst dich in jemanden, der aus irgendeinem Grund nicht wirklich greifbar ist und deine Liebe und Sehnsucht bleiben unerwidert.

Guck mal über'n Tellerrand!

Immer nur Fleetrace ist langweilig, findet ihr? Stimmt! Doch zum Glück ist Segeln ja ein vielfältiger Sport - hier stellen wir euch verschiedene Möglichkeiten vor, in die es sich lohnt, mal hineinzuschnuppern.

von Maike Christiansen

© Match Race Germany

Matchrace

Das klassische Matchrace hat mit dem America's Cup auf Katamaranen nur noch recht wenig zu tun - Katamarane sind zwar spektakulär anzuschauen, taktisch ist aber ein richtiges Matchrace viel spannender. Es segeln zwei Boote direkt gegeneinander, welche versuchen, das jeweils andere Boot zu kontrollieren. Das fängt schon beim Start an - das sich vom Fleetrace unterscheidende Startprozedere ermöglicht noch mehr taktische Optionen. Durch das Match hindurch, welches im Gegensatz zum Fleetrace rechtsherum gesegelt wird, kämpfen die Mannschaften mit Wendenduellen, Abdeckung des anderen, Hochluven etc. darum, als erstes Boot die Ziellinie zu überqueren. Durch das sogenannte „direct judging" befinden sich immer zwei Schiedsrichter auf der Bahn, welche direkt über Proteste entscheiden und mittels Flaggen ihre Entscheidungen bekannt geben. Die Schiffe werden vom Veranstalter zur Verfügung gestellt.

In Hamburg veranstaltet der HSC an der Alster mehrmals im Jahr zum Teil hochkarätige Matchraces. Weiterhin gibt es beim ASV Hamburg eine aktive Matchrace-Gruppe.

http://www.matchrace.de
http://www.hsc-regatta.org/
http://www.asv-hamburg.de/

Teamrace

In Deutschland bisher noch hauptsächlich als Optisparte gesehen, erfreut sich das Teamrace im internationalen Umfeld immer größerer Beliebtheit. Es geht es darum, mit einer Gruppe von Booten, welches das Team bildet, gegen andere Teams anzutreten. So segeln nach einem festgelegten Schema jeweils zwei Teams gegeneinander und sammeln Punkte - ein gewonnenes Match bringt einen Punkt, Sieger ist dasjenige Team mit der niedrigsten Gesamtpunktzahl. Die Matches werden nach dem Low-Point-System ausgesegelt. Bei Punktgleichheit gewinnt das Team, welches in der Wettfahrt nicht den ersten

Platz belegt hat. Der Reiz beim Teamrace besteht darin, in einer Gruppe zu segeln und nicht nur auf den eigenen Erfolg bedacht: Das Team steht im Vordergrund. So muss man auch mal zurücksegeln, um schwächeren Teammitgliedern zu helfen oder um Gegner nach hinten zu segeln. Schiedsrichter begleiten wie beim Matchrace das Geschehen und vergeben Strafen direkt auf dem Wasser. Der HSC veranstaltet einmal im Jahr das 2K-Teamrace, eine abgewandelte Form, bei der ein Team aus zwei Kielbooten -2K- besteht.
http://2kteamracing.com/
http://www.hsc-regatta.org/

© Hans Glave

Alsterglocke

Die populäre Alsterglocke ist eine jährlich stattfindende Regatta, in welcher es darum geht, eine bestimmt Anzahl Runden um einen festgelegten Kurs auf der Alster zu segeln. Es gibt zwei Mannschaften für jedes Boot, und nach jeder Runde wird im fliegenden Wechsel am Steg die Crew (und das alkoholische Getränk in der Hand) getauscht. Hier mischt jede Bootsklasse mit, die man sich nur vorstellen kann, da die Auswertung über den Yardstick der Boote erfolgt. Eine fröhliche Veranstaltung mit mehreren hundert teilnehmenden Seglern, bei welcher man mit Freu(n)den den Saisonabschluss feiern kann.
http://www.alsterglocke.de/

24-Stunden-Regatta

Diese Regatta ist tatsächlich das, wonach sie klingt: 24 Stunden lang. In den 24 Stunden wird auf Jollen und kleinen Dickschiffen auf der Alster darum gekämpft, die meiste Strecke nach berechneter Zeit zurückzulegen. Nach jeder Runde um die Alster wird die eine Hälfte der Crew an der Regattabasis, dem Unisteg, gegen die andere Hälfte ausgetauscht. Für jemanden, der einen geregelten Acht-Stunden-Schlaf braucht, ist diese Regatta wohl nichts - für alle anderen aber mal etwas erfrischend anderes. Außerdem die einzige Möglichkeit, die Alster nachts unter Segeln zu erleben.
http://www.asv-hamburg.de/

Hamburgischer Verein Seefahrt (HVS)

Im HVS wird jungen Menschen das Hochseesegeln nahegebracht. Mit zwei vereinseigenen Yachten, der HASPA HAMBURG mit 52 Fuß Länge und der BROADER VIEW HAMBURG (57 Fuß), werden Touren und Regatten auf dem ganzen Globus gesegelt. Die jungen Crews führen die Schiffe eigenverantwortlich und organisieren den Betrieb und Unterhalt der Schiffe. Das Ganze funktioniert durch finanzkräftige Sponsoren und einen unge

schriebenen Generationenvertrag zwischen Alt und Jung. Um beispielhaft ein Projekt zu nennen: Im Dezember 2015 segelte die HASPA HAMBURG auf der anderen Seite des Erdballs beim Sydney-Hobart-Race in Australien mit. Aber keine Sorge, auch junge Menschen, die einfach nur Touren auf der Ostsee segeln wollen, kommen auf ihre Kosten.
http://www.hvs-hamburg.de/

Segel-Bundesliga

Kurze, knackige Wettfahrten, Teamgedanken statt Einzelkampf, sportliche Schiffe: Mittlerweile schon in ihrer fünften Saison, ist die deutsche Vereinsmeisterschaft zum festen Bestandteil von Segeldeutschland geworden. Auch die Hamburger Vereine sind gut dabei: In der ersten und zweiten Liga segeln der NRV, der HSC, der BSC, der MSC und die SVAOe zum Teil vorne mit. Der Einstieg für neue Vereine ist schwierig, aber nicht unmöglich: Jeden Herbst wird eine Relegation zwischen den letzten sechs Tabellenplätzen der zweiten Liga und 52 aufstrebenden Vereinen ausgesegelt.
http://segelbundesliga.de/

Schiedsrichter

Wie wäre es, die Regattabahn mal auf eine etwas andere Art und Weise kennenzulernen? Als Schiedsrichter darf man endlich mal selbst die Regelverstöße ahnden, die man als aktiver Segler stets mitkriegt. Um eine regionale Lizenz zu kriegen, muss man das jeweilige Grundseminar besucht

haben, Mitglied in einem DSV-Verein und bei mindestens vier Ranglistenregatten im Team des Schiedsgerichtes eingesetzt sein. Grundseminare bietet der Hamburger Segler-Verband an.
www.hamburger-segler-verband.de

Trainer

Die Jugendabteilungen der Vereine freuen sich riesig über Jugendliche, die etwas von ihrem Wissen weitergeben wollen; Optikinder sind begeistert, wenn ihre Trainer nur wenige Jahre älter sind als sie selber. Um die Grundlagen der Trainingsvorbereitung zu lernen und einen Qualifikationsnachweis zu bekommen, kann man ab dem Alter von 16 Jahren einen Trainer-C-Breitensport-Lehrgang beim Landesverband absolvieren. Dieser ist über mehrere Wochenenden verteilt, am Ende muss man eine theoretische und praktische Prüfung absolvieren. Wenn man es mit seinem Verein abspricht, übernimmt dieser zumindest meistens auch die Kosten. Gut zu wissen: Der Verein bekommt mehr Zuschüsse, wenn man eine Trainerlizenz hat.
www.hamburger-segler-verband.de

Die grosse Vereinsübersicht

Ab auf's Wasser!

© Maike Christiansen

Jugendsegeln in Hamburg

Vom Freizeit- und Tourensegeln über den ambitionierten Regattasport bis zum Hochseesegeln: Dem Segelnachwuchs stehen in Hamburg alle Möglichkeiten offen.

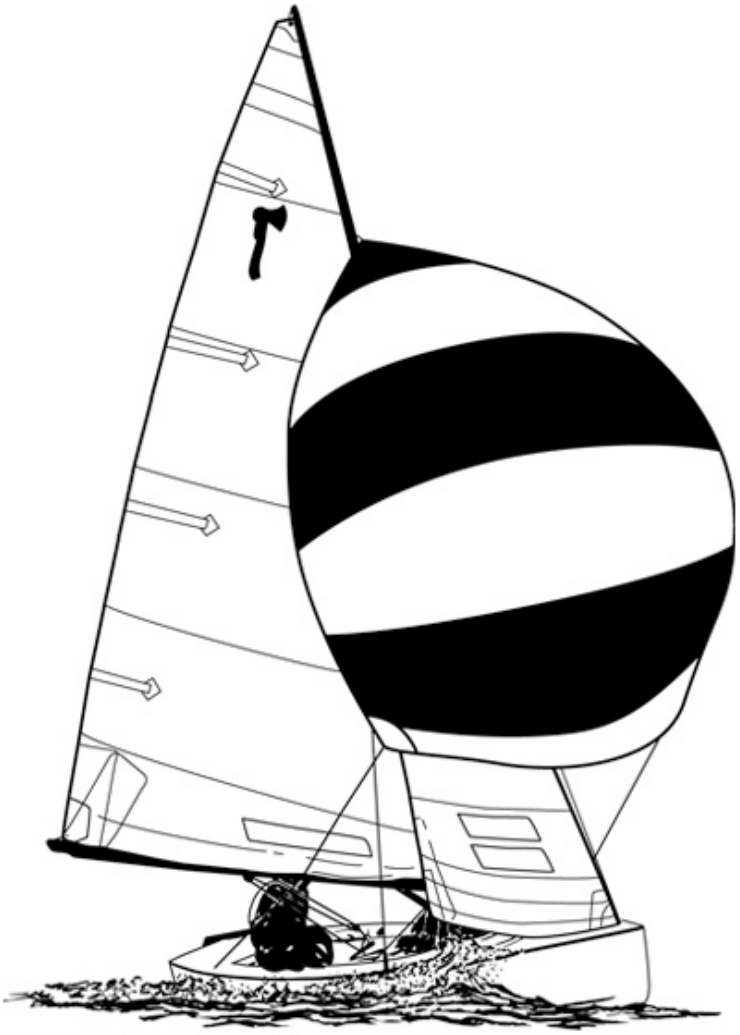
Von Katrin Becker (Texte), Thea Harksen und John Peters (Grafiken)

So unterschiedlich wie die Reviere sind auch die Hamburger Vereine: Die einen stellen begabten Nachwuchstalenten hochwertige und konkurrenzfähige Regattaboote und professionelles Training zur Verfügung; andere setzen auf Jugendkutter und seegehende Boote, auf denen junge Seglerinnen und Segler bereits frühzeitig Verantwortung übernehmen und lange Törns segeln können. Eines haben alle Vereine gemeinsam: Einsteiger bekommen eine solide Grundausbildung und engagierte Betreuung.

Einen Überblick über die Segelmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in den Hamburger Segelvereinen - von den Kosten über die Segelreviere bis zum Bootsmaterial - bekommt Ihr auf den nachfolgenden Seiten. Die Kontaktdaten haben wir für Euch zusammengefasst.

Bis bald auf der Alster, Elbe oder wo auch immer schiffbares Wasser ist!

Verein	AJS	ASC	ASV	BSC
Name	Alster Jugend Segelclub e.V.	Altonaer Segel-Club e.V.	Akademischer Segler-Verein Hamburg e.V.	Blankeneser Segel-Club e.V.
Aufnahmegebühr/ Jahresbeitrag für Jugendliche in €	50/50	20 / 40	0/ 105	37,50 (bis 14), 75 (bis 18) / 60 (bis 14), 120 (bis 18)
Optimist-Dinghy	ja	ja	ja	ja
Laser/ Laser Radial	nein	nein	ja	ja
420er	ja	nein	nein	nein
29er	nein	nein	nein	nein
Pirat	nein	ja	nein	ja
Jugendwanderkutter	nein	nein	nein	ja
J/24-Kielschiff	nein	ja	nein	ja
Kielschiffe	-	-	Elan 40, Hanse 301, GibSea 242, Etap 21i	J70
Sonstige	Teeny, Conger	-	Dyas, Conger, Laser 2, Laser Bahia	RS-Feva
Segelreviere	Alster	Elbe und Ostsee	Alster, Elbe, Schlei, Nord-/Ostsee	Elbe und Ostsee
Anmerkungen	Voraussetzung Jüngstenschein. 0151/288441591	-	kleine Lerngruppen im Opti, Laser2 für sportliches Segeln, Segelfreizeit in den Herbstferien	Der erste Verein an der Elbe. Team in der ersten Segelbundesliga.
Web-Adresse	www.ajus-hamburg.de	www.asc-elbe.de	www.asv-hamburg.de	www.bsc-hamburg.de
E-Mail	-	jugendwart@asc-elbe.de	jugendobmann@asv-hamburg.de	jugendabteilung@bsc-hamburg.de
Stand	2014	2010	2014	2017



Pirat

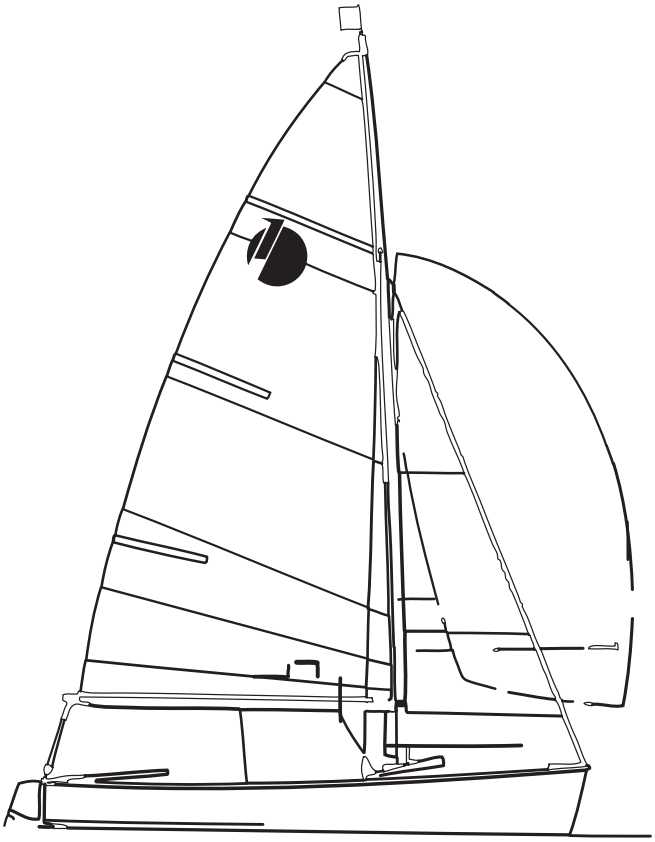
Die Jolle mit dem Hackebeil im Segel ist eine bereits seit vielen Jahren offiziell anerkannte Jugendbootsklasse. Sie ist für eine Crew mit zwei Personen bestimmt. Für Regatten sollte man zwölf Jahre oder älter sein. Nicht nur Jugendliche segeln das langlebige Boot, sondern auch viele Erwachsene dürfen sich Piratsegler nennen. Charakteristische Merkmale einer Piratenregatta sind der große taktische Anspruch und die gemeinschaftliche Szene. Ein weiterer großer Vorteil ist, dass der Knickspanter bei jedem Wind Spaß machen kann. Auch in Hamburg gibt es aktive Segler aller Altersstufen.
www.piraten-kv.de

Verein	BCB	BWSV	DWSC	ESV
Name	Boots-Club Biber Hamburg e.V.	Bille-Wander-Segel-Verein e.V. von 1921	Deutscher Windsurfer Club e.V.	Elb-Seglervereinigung e.V.
Aufnahmegebühr/ Jahresbeitrag für Jugendliche in €	0 / 33	0 / 22 (bis 14 Jahre), 37 (bis 21 Jahre)	0/45	0 / 39
Optimist-Dinghy	ja	ja	nein	ja
Laser / Laser Radial	nein	nein	nein	ja
420er	ja	-	nein	nein
29er	nein	nein	nein	nein
Pirat	nein	-	nein	nein
Jugendwanderkutter	nein	nein	nein	nein
J/24 - Kielschiff	nein	nein	nein	ja
Kielschiffe	-	-	-	-
Sonstige	15er Jk., 505er	2 Jollen	3 BicTechno293, 4 Kites	Zugvogel, RS Feva
Segelreviere	Dove-Elbe	Billwerder Bucht	Fehmarn, Barth, DK	Köhlfleet (Elbe)
Anmerkungen	-	Wir kümmern uns besonders intensiv um das Jüngstensegeln. Die Segelausbildung: Montags von 17°° bis 19°°.	Kinder- u. Jugendwochen im Jahr. Kurse für Kitesurfen ab 14 Jahren, Einsteiger u. Fortgeschrittene.	Segeltraining mittwochs ab 16 Uhr
Web-Adresse	www.bootsclub-biber.de	www.bwsv-hamburg.de	-	www.elb-seglervereinigung.de
E-Mail	info@bootsclub-biber.de	nils.meier@bwsv-hamburg.de	surfen@dsv.org	info@elb-seglervereinigung.de
Stand	2010	2015	2015	2019

Verein	HSC	HVS	JKN	MSC
Name	Hamburger Segel-Club e.V.	Hamburgischer Verein Seefahrt e.V. Segelgruppe Störtebeker	Jacht-Klub Nordwest e.V. Hamburg	Mühlenberger Segel-Club e.V.
Aufnahmegebühr/ Jahresbeitrag für Jugendliche in €	100 (erst im 2. Jahr fällig) / 117	0 / 80	0 / 25	46 / 85 (bis 13 Jahre), 121/105 (Jugendliche)
Optimist-Dinghy	ja	nein	nein	ja
Laser / Laser Radial	nein	nein	nein	ja
420er	nein	nein	nein	ja
29er	ja	nein	nein	nein
Pirat	nein	nein	nein	nein
Jugendwanderkutter	nein	nein	ja	nein
J/24 - Kielschiff	nein	nein	nein	nein
Kielschiffe	J22	Hochseeyachten IRC/Offshore	Albin Express	J70, X35, X41, Norlin 37, Sun2000
Sonstige	O'pen BIC	-	Europe	Laser Bahia
Segelreviere	Alster, Elbe, Nord- und Ostsee	Weltweit, Nord- und Ostsee, Atlanktik	Elbe und Ostsee	Elbe und Ostsee
Anmerkungen	Möglichkeit zum Segeln, Zugehörigkeit zu einer tollen Jugendgruppe, 40 Vereinsboote, Training, Ausbildung und Social Life	Ausbildung Hochseesegeln; Seemannschaft	Jugendliche aus Hamburg zum Segeln auf der Albin Express für Fahrtensegeln und Regatten gesucht. Momentan keine Kuttercrew.	Eine der größten Jugendabteilungen bundesweit; vom Einsteiger bis zum Regattasegler alles möglich.
Web-Adresse	www.hamburger-segel-club.de	www.hvs-hamburg.de	www.jkn-hamburg.de	www.msc-elbe.de
E-Mail	jugendobmann@hsc-hamburg.de	info@hvs-hamburg.de	jkn@jkn-hamburg.de	alexander-goltz@msc-elbe.de
Stand	2017	2010	2014	2019

29er

Der 29er ist eine recht junge Bootsklasse. Die ersten Boote wurden 1998 gebaut. Der 29er ist ein Skiff, d.h. eine Zweimann-Gleitjolle, die mit Gennaker gesegelt wird. Der 29er wurde extra für Einsteiger in den (Skiff-)Segelsport konzipiert und ist für Jugendliche ab etwa 13 Jahren gut zu segeln. Dabei kommt es mehr auf das Crewgewicht an, welches idealerweise zwischen 100 und 145 kg liegt sollte. Der 29er ist gegenüber dem Piraten oder dem 420er vom Handling teilweise schwerer zu segeln, dafür aber wendiger und schneller - der Rekord liegt bei mittlerweile über 25 Knoten. Bei der typischen Segelweise steht der Vorschoter im Trapez, während der Steuermann sitzend im Ausreitgurt hängt. Der 29er ist aufgrund seiner Form im Vergleich zu anderen Jollen schwerer aufrecht zu halten. In den letzten Jahren hat der junge Skiff einen großen Zulauf an Neueinsteigern erfahren. Viele 49er-Segler der Zukunft gehen aus diesem Boot hervor. Auch einige Hamburger Vereine setzen auf den 29er als Jugendboot. www.29erkv.de



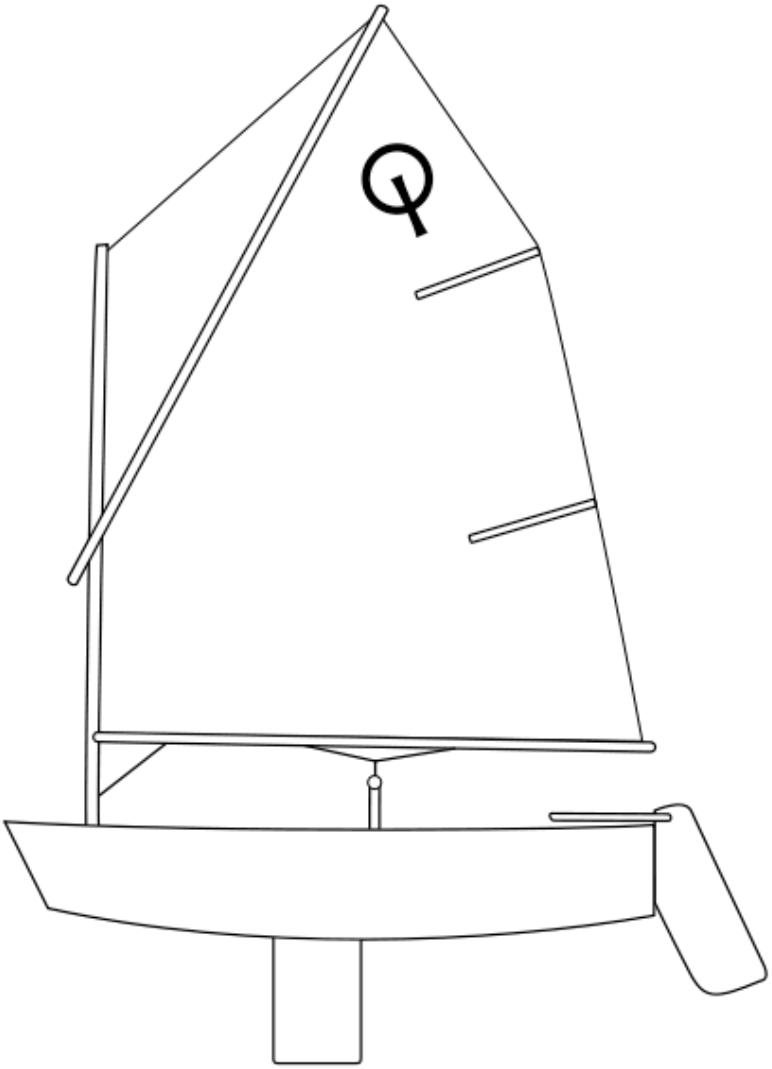
Teeny

Der Teeny ist die Optimisten-Alternative für Segler im Alter von 8 bis 15 Jahren. Im Gegensatz zum Opti steht hier das Segeln in einem zweiköpfigen Team im Vordergrund. Die Ausbildung erfolgt doppelseitig, die Positionen, Steuermann/frau und Vorschoter/in, auf dem Schiff können je nach Entwicklungsstand des Teams getauscht werden. Segelanfänger können über den Seiteneinstieg als Vorschoter an den Segelsport heran geführt werden. Durch seine technische Ausrüstung mit Spinnaker und Trapez bietet er ideale Voraussetzungen für die seglerischen Laufbahnbeginn in Zweimannjollen. In Hamburg besitzen einige Vereine der Ausbildung zugedachten Teenys.
www.teeny-kv.de

Verein	NRV	OSG	SC4	SEP e.V.
Name	Norddeutscher Regatta-Verein	Ostsee Segler Gemeinschaft	Segel-Club Vierlande e.V.	Segelprojekt e.V.
Aufnahmegebühr/ Jahresbeitrag für Jugendliche in €	0/120 (Jüngste), 125 / 210 (Jugend)	60 /144	0 / 75 (Jüngste), 0/100 (Jugend)	0 / 60
Optimist-Dinghy	ja	beib	ja	nein
Laser / Laser Radial	ja	ja	ja	nein
420er	ja	nein	nein	ja
29er	nein	nein	nein	nein
Pirat	nein	ja	nein	ja
Jugendwanderkutter	nein	nein	nein	nein
J/24 - Kielschiff	nein	nein	nein	nein
Kielschiffe	-	-	-	-
Sonstige	Laser Bahia	Möwen, Laser Bahia, Lis-Jollen, Impala, 470er, 505er, Zugvogel	Teeny	26er Jollenkreuzer, Zugvogel, 470er
Segelreviere	Alster, Elbe, Ostsee	Alster, Elbe, Ostsee	Hohendeicher See und Oberelbe	Elbe und Ostsee
Anmerkungen	Anfängerausb. auf Optis; Regattaausb. auf Optis, Laser und 420er; Funsegeln auf Optis und Laser Bahia	Unkomplizierter Zugang zu vereinseigenen Booten. Segelschule angeschlossen.	Auch Quereinsteiger älter als 20 Jahre willkommen. Mit Regattatraining und Anfängerausbildung	Schulsegeln, Bootspatenschaften, Projektwoche in Heiligenhafen, Bootshaus in Cranz und Neugraben
Web-Adresse	www.nrv.de	https://osgev.de/	www.sc4.de	segelprojektev.de
E-Mail	jugend@nrv.de	-	jugendwart@sc4.de	webmaster@segelprojektev.de
Stand	2018	2015	2017	2013

420er

Der 420er ist eine Zwei-Mann-Jolle für Segler im Alter von etwa 11 bis 13 Jahre (Einstiegsalter bedingt durch Körpergröße und –gewicht) bis 18 Jahre. Er hat eine Länge von 4,20 m und ist mit Trapez und Spinnaker ausgerüstet. Das Gleitboot ist sowohl von männlichen, weiblichen wie auch von gemischten Mannschaften gut zu beherrschen. Der 420er wird weltweit gesegelt. Auch die meisten Hamburger Vereine nutzen den 420er maßgeblich als Ausbildungsboot für Jugendliche mit Regattaambitionen.
www.uniqua.de

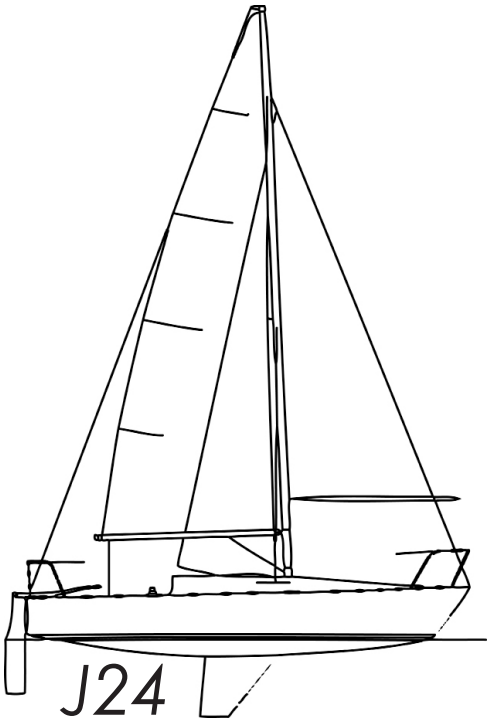


Optimist

Der Optimist, oder kurz Opti, ist das ideale Boot für Segelanfänger und Segelanfängerinnen ab sieben Jahren. Es kann bis zum Alter von 15 Jahren gesegelt werden. Die Rumpfform, die Besegelung und die Segeleigenschaften bringen ein hohes Maß an Sicherheit: Der Optimist ist unsinkbar. Wegen seiner guten Segeleigenschaften, der sehr übersichtlichen und zweckmäßigen Ausstattung und seines unkomplizierten Riggs hat sich der Opti weltweit als anerkanntes Jüngstenboot durchgesetzt. Fast alle erfolgreichen Seglerkarrieren der letzten 10 bis 15 Jahre haben im Opti begonnen. Alle jüngstenausblidenden Hamburger Vereine schulen auf Optimisten.
www.dodv.org

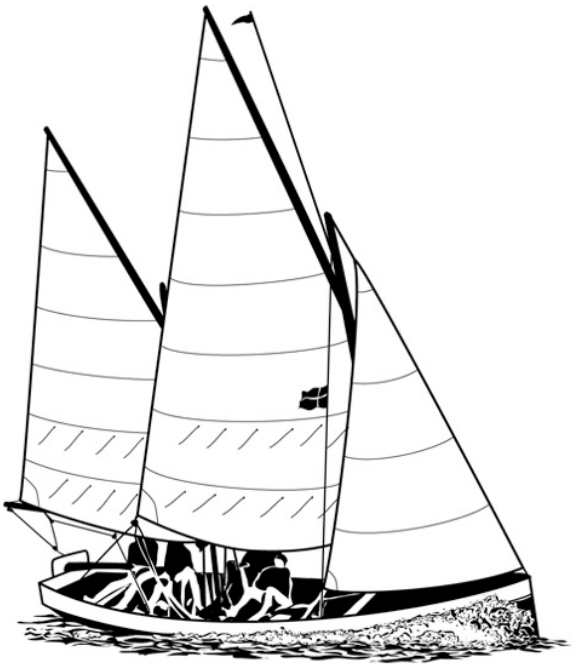
Verein	SCNK	SCOe	SCRhe	SCTOe
Name	Segelclub Neßkanal e.V.	Segel-Club Oevelgönne von 1901 e.V.	Segelclub Rhe e.V.	Segelclub Tümmler Oevelgönne von 1923 e.V.
Aufnahmegebühr/ Jahresbeitrag für Jugendliche in €	50 / 100	0 / 38 (Jüngste), 25/38 (Jugend)	0 / 75	0 / 30
Optimist-Dinghy	ja	ja	ja	nein
Laser / Laser Radial	ja	nein	nein	nein
420er	nein	ja	nein	nein
29er	nein	nein	nein	nein
Pirat	nein	ja	ja	nein
Jugendwanderkutter	nein	ja	nein	nein
J/24 - Kielschiff	nein	nein	nein	nein
Kielschiffe	-	-	Arcona 400, Najad 361, First 31.7,	-
Sonstige	Conger	Flying Bee	Europe, Seggerix, Rhepro 21	Schwertzugvogel
Segelreviere	Unterelbe	Elbe und Ostsee	Alster, Elbe, Ostsee, Nordsee	Elbe
Anmerkungen	-	Eigenes Clubgelände mit 3 Hallen und Clubhaus. Enger Kontakt. Jugendarbeit hat hohen Stellenwert und wird gut unterstützt.	Theorie-Ausbildung: SpoBo Binnen, SpoBo See, SKS; intensive Ausbildung Seesegeln	-
Web-Adresse	www.scnk.de	www.scoe.de	www.sc-rhe.de	www.sctoe.de
E-Mail	jugendwart@scnk.de	Jugend@scoe.de	sekretariat@sc-rhe.de	info@sctoe.de
Stand	2013	2017	2019	2013

Verein	SCU	SG HFB	SKH	SVAOe
Name	Segelclub Unterelbe e.V.	Segelgemeinschaft Hamburger Flugzeugbau e.V.	Segler-Kameradschaft „Hansa" e.V.	Segler-Vereinigung Altona-Oevelgönne e. V.
Aufnahmegebühr/ Jahresbeitrag für Jugendliche in €	0 / 30	60 (ab 18 Jahre) / 40	61 / 66	0/ 75
Optimist-Dinghy	ja	ja	ja	ja
Laser / Laser Radial	nein	nein	nein	nein
420er	ja	ja	nein	ja
29er	nein	nein	nein	nein
Pirat	nein	nein	nein	ja
Jugendwanderkutter	nein	nein	ja	ja
J/24 - Kielschiff	nein	nein	nein	ja
Kielschiffe	Albin Express	2	Cometone, Love-Love, Drabant 27	Albin Express
Sonstige	-	6 Jollen	Zugvogel, Wegu Jolle	RS Feva, Europe, C55
Segelreviere	Elbe und Hamburger Yachthafen Wedel	Alster, Elbe, Ostsee	Bille, Alster, Elbe, Nord- und Ostsee	Alster, Elbe, Nordsee und Ostsee
Anmerkungen	Pflege der Kameradschaft und der Segelausbildung für Jugendliche	Hier sagt man: „Das ist die Freiheit, die ich meine!"	Segeln lernen auf Jugendkutter und Kielschiffen, gemeinschaftliche Aktivitäten auch im Winter, günstige Liegeplätze für eigene Schiffe.	Breite und intensive Ausbildung im Jüngsten- und Jugendbereich an. Führerscheinausbildung vom Jüngstenschein bis zum SHS.
Web-Adresse	www.scu-elbe.de	www.sg-hfb.de	www.sk-hansa.de	www.svaoe.de
E-Mail	opti@segelclubunterelbe.de	1.Sportwart@sg-hfb.de	ap@sk-hansa.de	becker@svaoe.de
Stand	2017	2015	2015	2017



J24

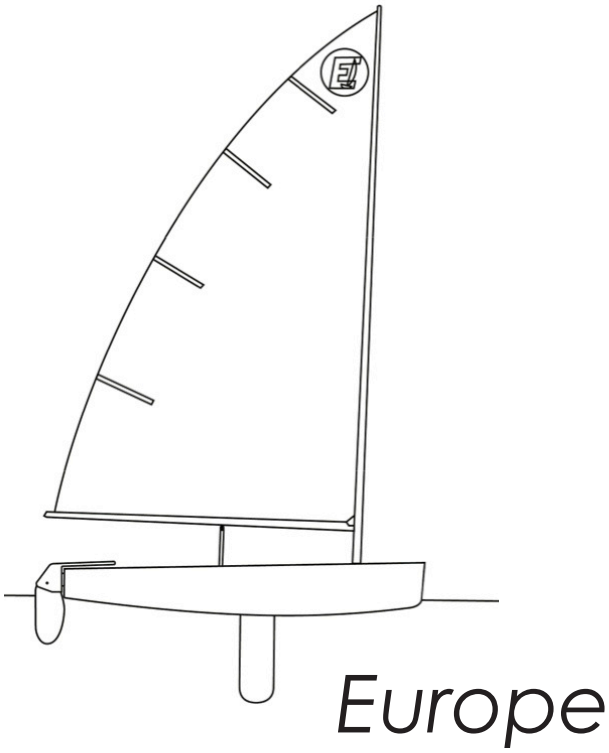
Die J24 ist ein sportliches Kielboot mit guten Gleiteigenschaften, welches für regattaambitionierte Jugendliche und Junioren ideal ist. Es wird auf Regatten in der Regel von fünf Leuten mit maximal 400 kg Crewgewicht gesegelt. Problemlos lässt sich die J24 aber auch von zwei Personen segeln. Fahhrtentauglichkeit bescheinigen J24-Segler ihren Booten ebenfalls. Die gut trailerbare J24 ist weltweit verbreitet. Bei Europa- und Weltmeisterschaften treffen große Teilnehmerfelder aufeinander. Auch im norddeutschen Raum finden viele J24-Regatten mit großen Starterzahlen statt. In den Hamburger Vereinen ist die J24 derzeit die am weitesten verbreitete Juniorenbootsklasse.
www.j24.de

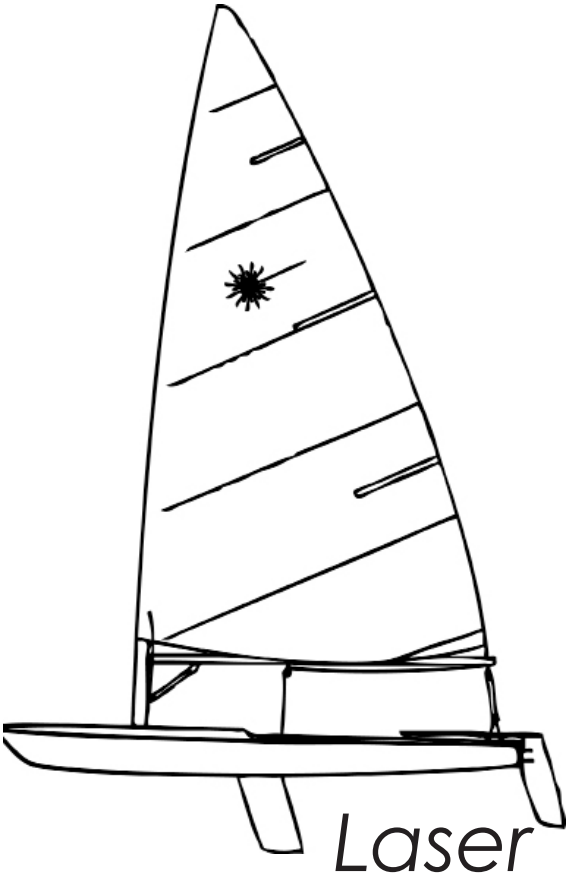


Jugendwanderkutter

Seemannschaft und Teamgeist erlernt man an Bord eine Jugendwanderkutters. Die Mitsegler nennen sich Kutterrussen, der Kutterführer kurz Kufine oder KuFü - internantional bekannt ist die deutsche Flotte, die hauptsächlich im Sommer die Ostsee und deren Insel- und Küstenwelt unsicher macht. Auch sind die Regatten der zweimastigen Mannschaftsboote ein fester Bestandteil der weltberühmten Kieler Woche. Im Vergleich zu anderen Jugenbootsklassen ist der der Kutter recht traditionell getakelt, was Wissen in puncto Segel- und Bootseigenschaften besoders fordert und lehrt.
www.hsgj-hamburg.de

Verein	SKT	SVGS	SVN	SVR
Name	Segler Kameradschaft Teufelsbrück von 1953 e.V.	Segelvereinigung Sinstorf e.V.	Segler-Vereinigung Niederelbe e.V.	Segler-Vereinigung Reiherstieg von 1926 e.V.
Aufnahmegebühr/ Jahresbeitrag für Jugendliche in €	0/0	25 / 85	0 / 50	0 / 40
Optimist-Dinghy	ja	ja	ja	ja
Laser / Laser Radial	nein	nein	nein	nein
420er	nein	nein	nein	nein
29er	nein	nein	nein	nein
Pirat	nein	nein	nein	nein
Jugendwanderkutter	nein	nein	ja	ja
J/24	nein	nein	nein	nein
Kielschiffe	-	-	X79	Nadine 24
Sonstige	-	RS Feva, RS Vision, Klepper Trainer	-	-
Segelreviere	Finkenwerder	Neuländer See	Elbe und Ostsee	Oberelbe
Anmerkungen	-	Training für Jüngste, Jugendliche und Erwachsene in Hamburg-Harburg in familiärer Umgebung	Kontakt Jugendleiter: Clemens Weber, Telefon 0179 1516160	Zur Zeit keine Optiausbildung
Web-Adresse	www.skt-hamburg.de	www.svgs-hamburg.de	www.svn-hamburg.de	www.svr-hamburg.de
E-Mail	hartmut@alexanderprahm.de	jugendobmann@svgs-hamburg	jugend@svn-hamburg.de	info@hamburg.de
Stand	2017	2018	2014	2010





Für Jugendliche, die nach dem Opti lieber weiter in einer Einmannjolle segeln wollen, bietet der DSV die Jugendboot-Klassen Europe und Laser Radial an. Beide können sowohl von Jungen als auch von Mädchen gesegelt werden. Vom Laser Radial ist später ein optimaler Umstieg in den Laser Standard möglich. Beide Boote sind sportliche Gleitjollen und werden nicht nur in Deutschland, sondern weltweit gesegelt. In Hamburg werden beide Bootsklassen von den Vereinen für die Ausbildung Jugendlicher genutzt.
www.europe-class.de
www.laserklasse.de

Verein	SVWS	TuSF	VFS	VHS
Name	Segel-Verein Wedel-Schulau e.V.	Turn- und Sportverein Finkenwerder von 1893 e.V. Abteilung Segeln	Vereinigung Freier Segler e.V. von 1983	Vereinigung Harburger Segler e.V.
Aufnahmegebühr/ Jahresbeitrag für Jugendliche in €	0 / 78	25/156 (Jüngste), 156/156 (Jugendliche), 600/140 (Junioren)	-	0 / 30
Optimist-Dinghy	ja	ja	-	nein
Laser / Laser Radial	nein	nein	-	nein
420er	nein	ja	-	nein
29er	nein	nein	-	nein
Pirat	ja	nein	-	nein
Jugendwanderkutter	ja	ja	-	ja
J/24	ja	-	-	nein
Kielschiffe	-	Albin Express	-	-
Sonstige	Teeny	Teeny	-	-
Segelreviere	Elbe, Schlei	Elbe und Ostsee	Wedel	Elbe, Nord- und Ostsee
Anmerkungen	Viele engagierte Menschen, die Spaß am Segeln und vielen anderen gemeinsamen Aktivitäten haben!	-	-	-
Web-Adresse	www.svws.de	www.tusfinkenwerder.de	www.vfs-elbe.de	www.harburger-segler.de
E-Mail	jugend@svws.de	jugendwart@segeln.tusfinkenwerder.de	vorstand@vfs-elbe.de	rasorfish@aol.de
Stand	2015	2018	2017	2013

Verein	WCH	WVE	YCM	
Name	Windsurfing Club Hamburg e.V.	Wassersport Verein Elbe e.V.	Yachtclub Meridian e.V.	
Aufnahmegebühr/ Jahresbeitrag für Jugendliche in €	0/75	0/36	50 / 62,68	
Optimist-Dinghy	nein	ja	ja	
Laser / Laser Radial	nein	nein	ja	
420er	nein	nein	ja	
29er	nein	nein	nein	
Pirat	nein	nein	ja	
Jugendwanderkutter	nein	nein	nein	
J/24	nein	nein	nein	
Kielschiffe	nein	1 offenes Kielboot	Vierteltonner	
Sonstige	Bic Techno 293 OD, div. Race- und Shortboards		Robinson, Laser Vago, C55, Tornado	
Segelreviere	Hohendeicher See, Elbe, Ostsee	Elbe	Außenalster, Elbe, Ostsee	
Anmerkungen	Anfängertraining und Regatten auf dem Jugend Olympia Board BIC Techno293	Schiffer mit Leib und Seele. Alle packen mit an - das schweißt zusammen. Genau wie unsere Leidenschaft für Boote.	Von unseren 185 Mitgliedern sind 65 Jugendliche. Wir trainieren regelmäßig am Freitag auf der Alster und unternehmen tolle Ferienfahrten.	
Web-Adresse	www.windsurfen.hamburg.de	www.hh-wve.de	www.ycm-hamburg.de	
E-Mail	windsurfing-club-hh@gmx.de	info@wassersport-verein-elbe.de	johanna@ycm-hamburg.de	
Stand	2017	2017	2015	

HSgJ: Ausblick auf das Jugendseglertreffen`20

© Sven Jürgensen

Eines jeden Jahres nach einem Hamburger Jugendsegler Treffen gehen wir in uns, überlegen was gut und schlecht war und entwickeln das Konzept für das nächste Jahr weiter. Überlegen uns, was wir anders machen können, müssen und wie es weitergehen soll.
von Miklas Meyer

Anfang Oktober saßen wir in diesem Jahr dann mit ein paar Trainern und Vertretern der Alstervereine zusammen. Wir hatten ein paar Ideen, alle Teilnehmer auch. Wir wollen weiter machen und haben ein paar Vorstellungen, die wir hier präsentieren.

Kernthema waren die wenigen Meldezahlen in den Klassen 420er und Pirat sowie die abgesagten Wettfahrten im 29er und O'pen Skiff. Das Potential ist bei allen Bootsklassen vorhanden, um die 15, oft sogar mehr als 20 Boote an die Startlinie zu bekommen. Doch es fehlten ganz oft schon die Meldungen der Hamburger Jugendlichen zur Regatta. Wie sagt die RVS so schön: „Meldungen sind Rudeltiere". Je mehr Meldungen wir zu einem früheren Zeitpunkt haben, desto mehr werden insgesamt melden.

Die Lösung ist hier nicht neu: Wir brauchen die Trainer und die Jugendli-

chen selbst. Sobald euer Saisonplan feststeht: meldet! Und dank Manage2Sail könnt ihr euch, sollte es dann doch nicht klappen, auch wieder abmelden.

Ein anderes Thema war die Zahl der Jugendlichen Seglerinnen und Segler, die wir durch das Regattaformat nicht erreichen. Was machen wir mit den Feva, Zugvogel und C-55 Segelnden? Und was mit den Jüngsten?
Die Lösung mit den Jüngsten war recht leicht. Wir wollen die Regatta Optimale wieder ins Jugendseglertreffen integrieren, so wie wir es früher schon mal gemacht haben und wie es mit dem NRV Eddy-Beyn-Preis 2017 gemacht wurde.

Alle anderen wollen wir motivieren mit einem Yardstick/Känguru-System. Also entweder direkt mit auf der Bahn oder vom Steg des HSC weg. Das kommt etwas auf die Meldezahl und Umsetzbarkeit an. Vielleicht auch eine Kombination aus beidem. Und dann gibt es ab fünf/sechs/acht Booten eine eigene Klassenwertung oder sogar einen eigenen Start.

Um die dann vorhandene Menge an Starts besser auf den Kurs verteilen zu können und auch die Flexibilität zu erhalten, wollen wir die Zielzeit reduzieren und dafür mehr Wettfahrten ausschreiben. Heißt dann statt sechs Wettfahrten von 45 Minuten Länge etwa 11 Rennen mit einer Länge von 25 Minuten. So bleibt die Segelzeit dann etwa gleich (270 zu 275 Minuten).

Und dann? Unser Wunsch ist es, am Abend eine richtig gute Party zu haben, so wie es die Hamburger Seglerjugend lange nicht mehr gesehen hat. Damit das Ganze auch klappt, brauchen wir Jugendliche und FSJler, die Lust haben, etwas zu gestalten. Denn der Gedanke ist schlicht: Von Jugendlichen – für Jugendliche.
Die Logistik wollen wir auf den drei Häfen der Alstervereine verteilen: Basis mit den meisten Booten ist der HSC, ein Schwung liegt im NRV und die Optis haben ihre Basis in der SVAOe, wie gehabt.

Das nun soweit zu unseren Ideen. Ihr habt auch welche, wollt euch bei der Party engagieren oder nur so bei der Regatta helfen? Dann schreibt uns bei Instagram oder Facebook (@seglerjugendhh) oder per Mail an info@hsgj-hamburg.de.

HSgJ: Fördern und gefördert werden!

Wir wissen es alle: Jugendarbeit kostet Geld! Trainer und Trainingsmittel, Segelboote, Motorboote und Reisekosten müssen getragen werden. Doch Etatmittel sind meistens für den Jugendbereich nicht im Überfluss vorhanden, oft leider mit der kurzsichtigen Gegenrechnung „Einnahmen Jugend vs. Ausgaben Jugend" belastet. Um die Jugendabteilung mit mehr Mitteln zu versehen, reicht eine Budgetumverteilung innerhalb des Vereins nicht aus oder ist auch nicht möglich.
von Miklas Meyer

Dennoch gibt es Möglichkeiten, euren Jugendetat aufzubessern. Dazu gibt es Töpfe bei uns, der Hamburger Seglerjugend, dem Hamburger Segler-Verband, dem Deutschen Segleverband, dem Hamburger Sportbund und anderen Institutionen. Wir stellen euch hier ein paar vor:

Materialkostenzuschuss der Hamburger Seglerjugend
Die Hamburger Seglerjugend unterstützt seine Mitgliedsvereine jährlich auf Antrag mit einem Materialkostenzuschuss. Wichtig ist, dass die Anschaffungen bereits stattgefunden haben, d.h. bereits vollständig finanziert sind. Die maximale Förderung eines Vereins liegt bei dem 5-fachen Wert des Jugendfachverbandsbeitrags des jeweiligen Vereins. Die jährliche Ausschüttung beträgt ungefähr 3.000 Euro. Der beantragende Verein muss die Regelungen zum Jugendschutz und Prävention durchführen (u.a. Einsichtnahme in die erweiterten Führungszeugnisse).

Breitensportförderung des Hamburger Segler-Verband
Der Hamburger Segler-Verband fördert seine Mitglieder in der Ausübung ihrer satzungsgemäßen Zwecke. Der Verband kann seinen Mitgliedern dazu Zuschüsse oder Darlehen gewähren. Gefördert wird beispielsweise die Anschaffung von Motor-, Segel- und Sicherungsfahrzeugen, welche als Vereinsfahrzeuge der Mehrzahl der Mitglieder zur Verfügung stehen. Aber auch Herstellungskosten und außergewöhnlich Instandsetzungen von Vereinsräumen, insbesondere von Jugendräumen, können bezuschusst werden.

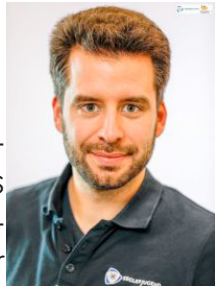
Jugendtrainermittel des DSV
Die Deutsche Seglerjugend fördert mit den Jugendtrainermitteln Maßnahmen, die offen, vereins- oder verbandsübergreifend auf Bundes- oder Landesebene ausgeschrieben sind. Maßnahmen, die von Vereinen getragen werden, können gefördert werden, sofern sie in Abstimmung oder Kooperation mit einer Landesseglerjugend konzipiert und ausgerichtet werden. Sprecht uns hierzu

gerne an und wir können gemeinsam mit euch ein geeignetes und förderfähiges Konzept auf die Beine stellen. Förderungen der Hamburger Sportjugend/Sportbund

Hamburger Seglerjugend und Hamburger Sportbund
Die HSJ und der HSB fördern verschiedene Vereinssportkonzepte und Maßnahmen. Dazu gehören die Programme der Schulkooperationen oder Kids in die Clubs. Aber auch Schulungen, Veranstaltungen, Fahrten, Projekte und der Vereinsübungsbetrieb sind förderfähig.

Den Bereich Förderung haben wir euch auf unser Internetseite übersichtlich zusammengefasst und mit den wichtigsten Dokumenten und Links hinterlegt. Dort findet ihr dann auch Hinweise zu bezirklichen Sondermitteln, der HASPA Projektförderung und der Alexander-Otto-Sportstiftung. Schaut dazu einfach auf hsjg-hamburg.de/serivce/forderung vorbei und verschafft euch einen Überblick. Sprecht uns einfach an wenn ihr Fragen habt.

Das sind wir! Vorstand HSgJ



Landesjugendobmann
Miklas Meyer
Aufgaben:
Hamburger Jugendseglertreffen, im Jugendsegelausschuss des DSV, Landesjugendobmann im Hamburger Segler Verband, Verbandsaufgaben
Kontakt:
praesident@hsgj-hamburg.de

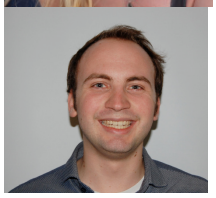
Stellvertretender Landesjugendobmann
Lennart Grambow
Aufgaben:
Hamburger Sportjugend, Veranstaltungen, Stellvertretung von Miklas
Kontakt:
vize@hsgj-hamburg.de

Schatzmeisterin
Lea Zernack
Kontakt:
kasse@hsgj-hamburg.de

Schriftführerin
Hanna Steingrobe
Aufgaben:
Protokoll, Organisation, Kuttersegeln und Breitensport
Kontakt:
schrift@hsgj-hamburg.de

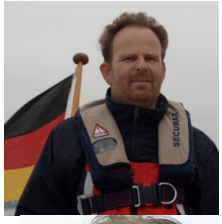
Obmann Leistungssegeln
Hans-Herbert Hoffmann
Aufgaben:
Organisation Leistungssegeln, Kader
Kontakt: leistungssegeln@hsgj-hamburg.de

Obfrau Szene
Maike Christiansen
Kontakt:
presse@hsgj-hamburg.de

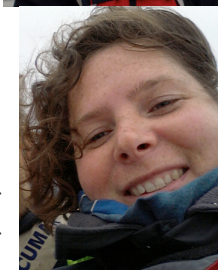


Obmann Juniorensegeln
Jan-Hendrik Popp
Kontakt: breitensport@hsgj-hamburg.de

Obmann Jüngstensegeln
Lars-Malte Kallauch
Kontakt:
juengsten@hsgj-hamburg.de



Obmann Motorboote
Sven Becker
Kontakt:
finchen@hsgj-hamburg.de



Obfrau für Seminare & Fortbildungen
Katrin Becker
Aufgaben:
Organisation und Durchführung von Seminaren, Ansprechpartnerin PSG
Kontakt:
seminare@hsgj-hamburg.de

Obfrau Bus
Ann-Christin Bross
Kontakt:
bus@hsgj-hamburg.de

Obmann Schutz vor Gewalt und Missbrauch
Felix Flentge
Aufgaben:
Ansprechpartner Prävention sexueller Gewalt gemeinsam mit Katrin Becker
Kontakt:
info@hsgj-hamburg.de

Impressum

Die *Szene* ist das offizielle Organ der Hamburger Seglerjugend im Hamburger Seglerverband e.V.

Erscheinungsweise: Einmal jährlich. Auflage: 600. Redaktionsleitung: Maike Christiansen. Layout: © John Peters. Grafiken Vereinsübersicht: © John Peters, © Thea Harksen (Kontakt: theah@rksen.de). Herausgeber: Hamburger Seglerjugend im Hamburger Segler-Verband, Präsident: Miklas Meyer, Neumühlen 21, 22763 Hamburg. Web: hsgj-hamburg.de. E-Mail: presse@hsgj-hamburg.de. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte.

Termine 2020

Deutscher Seglertag 2019

23.11.2019, Hamburg

Trainer C Breitensport:

30.11. - 1.12.19 / 11. - 12.1.20 / 18. -19.1.20 / ein Wochenende Ende März 2020, Hamburg

Trainer C Verlängerung:

30.11. - 1.12.2019, Hamburg

Trainer C Leistungssport:

18. - 19.1.2020, Hamburg

Hamburger Jugendsegler Treffen

09.-10. Mai 2020, Hamburg

Jugendbootsklassen + Landesjugendmeisterschaft

Kieler Woche

20.-28.06.2020, Kiel

Travemünder Woche

17.07.-26.07.2020, Travemünde

Störtebeker Opti-Cup

18.-22.07.2020, Helgoland

Sommercamp der Seglerjugend

Hamburger Sommerferien, tba